





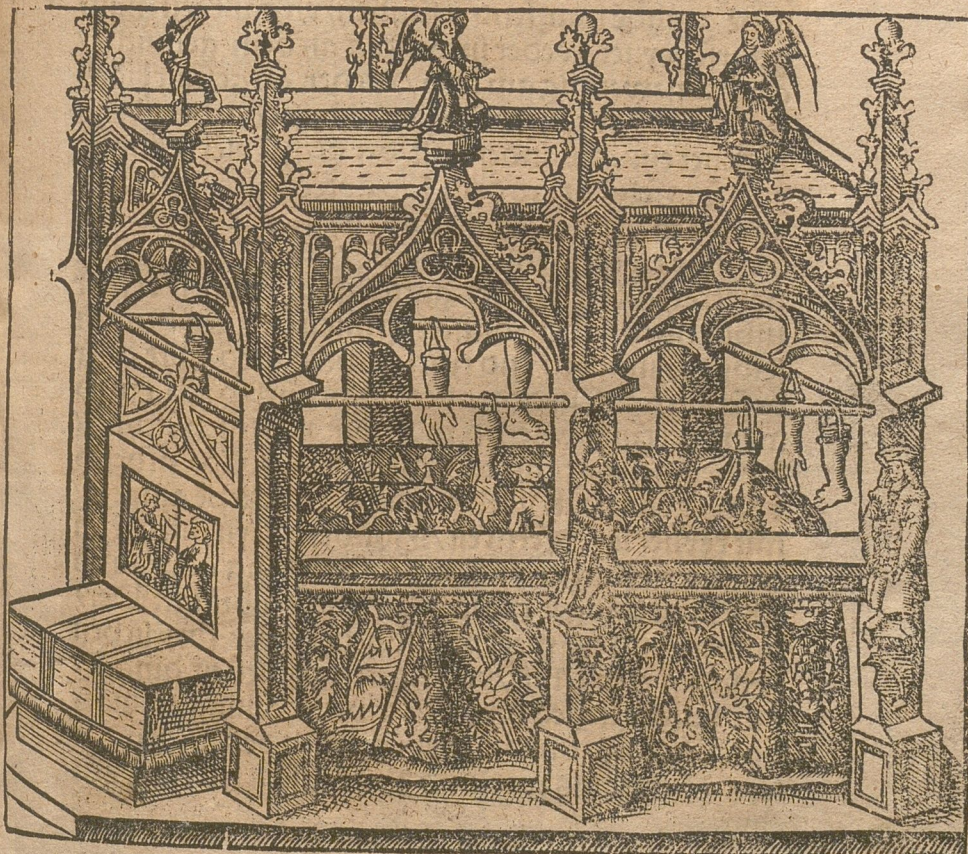
Georg 907



Georgs-B.



**Das heilig leben und  
 legend des seligen Vatters Bennonis  
 weylund Bischoffen tzu Meyssen: ge-  
 macht vñ in das tewtsch gebracht: durch Jerony-  
 mü Emsler.**



15 17



Der Durchlauchten Hochgebornē Fürstin vñ  
Frawen / Frawen Barbara / geboren aus Königlichem  
Stamme zu Poln / Hertzogin zu Sachss  
sen / Landtgraffin in Dhorungen / vñ Marggra  
fin zu Meyssen zc. Meyner gnedigenn Frawen /  
Embterich Jeronym<sup>o</sup> Emser / der heilige Recht  
Licentiat vñnd Magister / meyn vnderthanig / ge  
horsam / schuldig vñ willig dienst / zu voran / Ene  
dige Fraw vñ Landtsfürstin / Wiewol alle tuget  
vñd eigenschafft / die ein adeliche / erenthreyche / vñ  
lobesame Fürstin an ir haben sol / bey ewern fürst  
liche genade haußend erfunden / vñ gar keyn man  
gel erscheynet / weder inwendig an dem gemuthe /  
oder außwendig am leyb / Weder an gestalt noch  
geberde vñ gute sitten / So vbertrifft doch / in cyns  
bedenckens / die andern all / der grosse vleys / mhue  
vñd sorgfeltigkeit / zu dem lob gotes / zierung seyner  
gotlichen heuser / vñnd mberung seyner dienstes /  
darinne ewer fürstlich genade / nicht alleyn keyner  
darstreckung tzeitlicher gutter / sonder auch keyner  
mhue noch arbeit / dasselbig mit iren eigen henden  
selbs zu machen vñd tztzerichten / bedawrt oder  
beschweret. Zu dem allein / das auch hoch zu ro  
men vñd zu breysen / das Ewer fürstlich genad /  
die heiligen tag ( an welchen die leylich arbeit  
vorboten ) nach vorbringung der gotliche ampter /  
mit keyner leychefertigkeit / Sonder alleyn mit lesenn  
geistlicher bucher vñd himelischer ding ( daran vn  
ser seligkeit hanget ) vortreybet vñd tzubringt. Der  
halben / vñd die weyl mir / solicher ewer fürstlichen  
genaden vleys / lust / vñd lib / zu gotlichen dingen /  
aus langweriger dienstlicher beywohnung / vñ vor  
borgen / Hab ich / das heilige leben des seligen Va  
ters Bennonis weylund Bischoffes zu Meyssen

(Das  
vñd  
Ge  
ben )  
furtz  
etzlich  
er mi  
vord  
tur / v  
tigen  
cker /  
nach  
erfar  
in er  
tig / d  
liben  
siben  
bet / v  
schul  
gede  
Lan  
name  
vñd a  
dem  
den / i  
lich b  
gefal  
wird  
wil i  
ewer  
bel / v  
gluck  
bitter  
Star  
vñ hi



(Das ich vorhin Ewer fürstlichen genaden Herrn  
vnd gemahel Meynein gnedigen Herrn Hertzog  
Georgen zc in der Latynischen sprach zugeschri-  
ben) itzo auch in vnser tewsc)g:tzung auff das  
kurtzest außgezogē vnd vorandert/mit anhengig  
etzlicher globwürdiger vnd gewisser/alter vñ narw/  
er miracel/die der selige Vater/durch seyn grossen  
vordinst bey got/wider den gemeynen louff der na-  
tur/von der stund seynes todes/bis auff disen hu-  
tigen tag vnableszlich vnd wunderbarlich gewur-  
cket/Vnd also/all seyn thon vnd lassen bey lebē vñ  
nach seynē abgang (sonil ich desselben bis hieher  
ersāren) von dem Lawset vnd tzebeden iare / dar-  
in er an dise werldt geborn/bis auff dis gegenwer-  
tig/darinnen man schreybet/nach Christi vnser  
liben herren geburt/Lawsent funffhundert/vnnd  
sibentzehen/tzu samen gebracht vnd mit eyngeley  
bet/Wolches ich Ewer fürstlicheinn genaden auß  
schuldiger vnderthaniger pflicht/tzu einer ewigen  
gedechtnus tzu geeiget/vnd in d. r selben/als vnser  
Landes furstin vnd gnedigen Ifrawen/Ern vnd  
namen/dem gantzē land tzu einer geistlichē fre wd  
vnd andacht tzu dem gemelten seligen Vater / bey  
dem sie tegliche wol:hat vnd hilff suchen vnd fin-  
den/in die gemeyn außgehen lassen/vnderthainig  
lich bittende/E/If/H/wolle solichs / tzu gnedigē  
gefallen von mir annehmen /vnd mich als irē vn-  
würdigen Caplan gnediglich beuolhen habē/das  
wil ich gegen got/meyns armen vermogens/vmb  
ewer fürstlichē gnaden/der selben hern vnd gema-  
hel/vnd des gantzē fürstlichen hawses Meyssen  
gluckseligen stand getranlich vnd vler:ssig tzu vor-  
bitten nicht vnderlassen. Geben in ewer Ifurstlichē  
Stat Dreszden/an dem abent vnser Patrones  
vñ himelfurstes des heilige Dōati Anno zc vt sup.

A ij.





Hie nach volget das leben des seligen Vatters Benno so etwã Bischoff tzu Meyssen gewesen ist.

### Das erste capitel von seynem geschlecht vnd herkomen

**U**nder den nhamhaftigen Stettē/im lãdt tzu Sachssen gelegen/ist die / so itzo Hiltz deszheyin etwã vor langer tzeyt (als man lisset) Bennoborg genant worden / Von welchem/dem Heiligē Vatter Benno/sein namē vnd tzunamen herkomen. Dan er doselbst von iuger auff ertzogen/ein geistlich leben angenomē / vñ in solichen tugere auffgewachsen/wie durch hillff des oberstē/hienach von im vormeldt wirdt. Sein vater ist geweest ein Brass/im land tzu Sachssen/nit weyt von Boslar gesessen/vnd seyn mutter/Bezela genant/das souil ist/als gutelib oder andacht Welchen beidenn /der almechtig/darumb das sie in seynem gottlichen willen /gehorsam vnd vleyssig erfunden/tzwen Sone miteinander beschert/derē einer Cristoff geheissen /vñ nach seynes vatters abgãg die Brassschafft besessen /Der ander Benno/von dem dis legend sageth / Der sich dan der welt geussert/vnd got tzu dinen ergeben hat. Diser tzweyer gebruder vormeldūg /findt man in eynem Keiserlichen vnd Koniglichen briue/auff Sancth Peters berget tzu Boslar ligende / So von keyser Heinrichē dem virden konige/ erstlich auffgerichte darnach vnd dem konig Adolpho/widerumb becrefftiget vnd befest ist/vnder andern also lawtēde Heinrich von gotes gnaden Konig zc. Embitten allen gegenwertigen vnd tzukunftigen / gottes vñ

vnser  
das  
Agne  
wan  
vnser  
ander  
San  
ben  
tzu ei  
ferner  
des  
purt/  
melte  
lichen  
tzw  
ober  
ange  
tzu d  
Stiff  
Sim  
des  
Thū  
acht  
weyt  
D  
men  
erfun  
B  
ner g  
borg  
Stu  
nabo  
ande



vnsern liben getrawen/vnd fugen inen tzuwissen/  
Das wir vmb bethwegē/vnser libē ifraw Mutter  
Agnes der keiserin/ein vorwerck oder gute/das et  
wan Bruff Cristoffs vnd seines brudern Benno  
vnser Caplans gewest/in dem dorff Barnimleb  
andem Nordt Thuringischen Howe gelegen/tzu  
Sant Peters altar/auff Sant Peters berge/nel  
ben Boszlar gegen der Sonnen auffgangligende  
tzu eigen gegeben vund da mit begabt habē zc. mit  
fernerm inhalt/des datū stehet/auff den dritte tag  
des Wertzen/Von Christi vnser liben herren gel  
purt/Laufet vnd tzuweyundsechtzig/Erwelüg gel  
melten Keiser Heinrichs im achten/seiner Konig  
lichen kronung im sechstenn/vund seines alters im  
tzwolffte iare. Dz aber gemelter Vatter Benno in  
obertzeltē keiserliche briue/vor des keisers Caplā  
angetzogē vñ genant wirdt/hat dise vsach/das er  
tzu der selben tzeit/ein Thumber ist gewest/in der  
Stiftkirchē tzu Boszlar/der heilige erzwolffbottē  
Simonis vñ Jude/Welche kirch/dortzumal/vor  
des keisers/der aldo hoff gehaltē/Capell:vñ die  
Thubern do selbst/alle/vor keiserliche Caplan gel  
acht vnd genant worden sint. Von welchē hienidē  
weyter vnd clarlicher geschriben wirdt.

**Das ander Capitel vñ dem Na-**  
men Benno / vnd das vor tzeyten vil dis namens  
erfunden sint.

**B**enno ist ein alder Wendischer Name / vnd  
sint dis namens etwan vil trefflicher Man  
ner gewest/als namlich/ein Bischoff tzu Osna  
borg/der vmb seines tugelichē lebēs willē vñ dem  
Stul tzu Rom geheiliget/vñ in gemeltē stift Os  
naborg sondlich angeruffen vñ geeret wirdt. Zum  
andern ist auch ein Benno Bischoff gewesen tzu

A iii



Aldēborg an der Sehe das Itzo Stargart heisset/  
gar ein frömer gotsforchtiger man /den die Wēde  
do selbst (die noch nit gar gelobig warē) vortriben  
Derhalb er zu dem heiligē Bernwardo /Bischoff  
tzu Hildesheim tzuflucht gehabt/der ine gar früt  
lich annham vñ herbergete/vñ als gemelter Bern  
ward<sup>o</sup> sant Michels Closter (das er in d Stadt  
Hildesheim aus seynē eigē gut gebawt het) weyß  
hete/Ward Itz gemelter Bischoff Benno aus groß  
ser menig vñ gedrengnis des volckes erdrucket/vñ  
in dasselbig nawe Closter erlichē begrabē / aldo er  
noch vō vil lewthē gesucht/vñ vor heilig gehalten  
wirdt. Der dritte Benno was ein bischoff tzu Ver  
rich den obgemelter Keiser Heirich in des Reichs  
sachē vñ handeln vil gebrauchet/dartzu er sondlich  
geschickt vnd erfare war. Der vierde Benno ist ge  
west ein Hertzog tzu Sachsen bey Keyser Otton  
des andern getzcyttē/d bey den kirchē ouch vil gu  
tes gethā/vñ die wid die wendē ser beschutzt ouch  
mit dem schwert vorfochtē hat. Man listet ouch vō  
vil andern dis names/gros lob vñnd tuget. Es ist  
aber nit vō noten hye vō den selbē allen. Sond als  
leyn vō dem Benno/der Bischoff zu Meyssen ge  
west/vō dem erstlich angefangē/itzo tzuschreyben  
Der dan ouch gar vil in hue vnd arbeit gegabt mit  
den Wendē/die dotzumal im stift tzu Meissen/vñ  
an d Elb hin vñ wider gewonet/mit predigē/mira  
ckeln vñ wundtzeichē/bis er die bekeret / vñ in dem  
heiligē globē bestendig gemacht hat. Derhalbē er  
ouch vil vñ gern bey inen gewonet/vñ sondlich tzu  
Bedaw nit weyt vō Bawtzē gelegē/wie man des  
noch auff den hutigē tag antzeigūg doselbst findet  
vñ vil darumb da vor gehalten er were tzu Bedaw  
geborn gewest/dz dan obuerlawter /bräfflicher vñ  
globwirdiger kontshafft entgegen vñ nicht war ist

Wie  
Da  
Einth  
O  
libē h  
er fun  
dem c  
Hild  
lme m  
auffer  
vñ tug  
tzuord  
lich w  
sant A  
so geh  
lich/v  
vñ ho  
seynē  
schriff  
biuē/  
ner eig  
in d in  
chen/  
trey vñ  
durch  
frund  
sen ser  
gunst  
Da  
seynes  
Dz



Wie man hienach weyter da von horen wirdt.

## Das dritte Capitel von seyner Einheit vnd auffzibung.

**D**er selige Vatter Benno/ist geboren an dysze  
Welt/als man getzalt hat nach Cristi vnser  
libē herrē geburt/ Lawset vñ tzebē iare/vñ so bald  
er funfftar ald/ward/er vō seyner Eldern/gegebē  
dem obgenanten heiligē Bernwardo Bischoff zu  
Hildesheim/der dan d geburt/ouch ein Graff vñ  
Ime mit frūtschafft nahet vorwāt was/bey dem er  
auffertzogē in d forcht gotes/tzu allen gutē kunstē  
vñ tugētē. Der im ouch ein sonðlichē tzuuchtmeister  
tzuordnete gar ein gelortē vñ fromē Mane/Nam  
lich Wigerū den Probst des ehegenantē Closters  
sant Michels tzu Hildesheim/bey dem er sich al  
so gehorsam/vleyssig vñ willig anliesse/dz menig  
lich/vnd tzuuor an seyne Eldern/ein michel frowd  
vñ hoffnūg vō im empfiengē. Erstlich lernet er vō  
seyne meister gar ein schone welsche/oder poetische  
schriffte schreybē/wie man die noch sibet in etzliche  
briue/bey d kirchē tzu Meyssen ligēde/die er mit sey  
ner eigē hād geschribē hat. Danebē lernet er ouch  
in d iugēt auß d Poetrey gedicht schreybē vñ mas  
chen/dan tzu den selbē getzeytē/gemelte kūst d Po  
trey vñ hofflich lateyn/ser werd vñ lib geacht was/  
durch welchen vleys vñnd geschicklichkeit/ine seyne  
frund der Bischoff tzu Hildesheim aus der mas  
sen ser libet/vnd hette das kūnd genad bey got/vnd  
gunst bey allermenig.

## Das vierde Capitel vō dem tod

seyner Vatters des Bischoffs tzu Hildesheim.

**D**er begabe sich/dz den obgenantē Bischof zu  
Hildesheim/in seyne alden tagē/ein todlich

eißet/  
Wedē  
triben  
schof  
ar frūt  
Bern  
Stadt  
wey/  
groß  
et/vñ  
do er  
alten  
Des  
eichs  
lich  
st ge  
tem  
il gu/  
ouch  
ch vō  
Es ist  
d als  
en ge  
yben  
t mit  
/vñ  
mira  
dem  
bēer  
tzu  
des  
ndet  
aw  
r vñ  
riß



Sewch vñ sieber anstieffe/daran er bey sunff iare  
als ein berriß/stets darnid lag/in welchem lager/  
ime dz kind Benno vil langer weyl kurtzet vnd tzu  
brachte/itzo mit dichte/itzo mit schreybē/dan mit  
redē vñ disputirē/wie er kund vñ mochte /dartzu er  
vnuordrossen vñ stets bey seynē vettern was /mher  
dan alle and diner/derhalb er im ye lenger ye liber  
ward/Als er nu begunde dem tod zu nahen beruf  
feth er vor sich/das kind sampt seynē tzuhtmeister  
vñ in gegewertikeit irer beid fing er an vñ saget tzu  
dem kinde. Du hast/gesehen meyn aller libster kon  
mit was gedult ich dise krankheit nu sunff iar lag  
ymb gottes willē getragen/vñ nahent bis tzu dem  
end gebracht hab/darumb ich got lob vñ dāck sag  
dan ich weisz/das tzu d ewigē freid vñ selikeit keyn  
ander wegt ist/dan durch betrubn<sup>o</sup> /widwertikeit  
vñ anfechtūg/wod dz gedultig vō vns angenommen.  
Dñ so nu (wie du siehest) got ouch den ihenen/die  
in seynē gehorsam erfundē/vñ seyne gebot gehaltē  
souil leyden vnd kōmer tzuschicket. Was meinst du  
dan dz denen begegē werd/die an alle forcht gotes  
mit irem suntlichē vñ bossem lebē teglich verschuldē  
den tzoim vñ straff gotes. Die tzeitlich vñ dort ewig  
lich. Derhalb meyn libes kind/so gedencē an disse  
red./vñ enthalte dich nach meynē abgange/vō al  
ler boszheit vñ laster. Vormeyd vnd hasse/dyse fal  
schewelt /die vol ergerus list vñ vntrew /voll  
besleckung vñ vñreynung ist/nicht anderst dan  
ein gifft oder gifftige Sewche/vñnd setze alle dein  
hoffnung vñnd getrawenn alleyn tzu goth/vñnd  
dysem deynem tzuhtmeister/dem du stets anhan  
gen vnd volgen solt/damit du von got genad/vnd  
von deynem tzuhtmeister kunst vnd gute sitten er  
langen wirdst. Vnd als er außgeredt /wendeth er  
sich tzu dem Meister/befalh im dz kind mit gantzē

trawe  
fer an  
ment  
sti vñ  
tzuwey  
tag de  
ben in  
sagt/  
het/al  
leben  
stuel i  
vnd a  
Da  
gemei  
geclag  
G  
dise  
in cla  
mē vñ  
den/d  
alle t  
bey in  
gerus  
das er  
nhan  
lust he  
ouch d  
das d  
(als s  
noch  
das al  
nyem



trawen/vnnd vorschide vnläng darnach in groß  
ser andacht/vorsehen mit allen Cristlichen Sacra  
menten vol tugeth vnd guter wercke/Nach Chri  
sti vnnsers lieben herren geburt/Lauset vnnd im  
tzweyundtzwaintzigsten iaren/am tzwaintzigstē  
tag des Monats Nouember/vnnd wardt begra  
ben in Sant Michels Kloster/das er weye vorge  
sagt/mit seynem eygen gelt gestiftet/vnd gebawen  
het/aldo er noch rastet vnnd vmb seynes heiligenn  
lebens vnd wundertzeichen/von dem Babilichē  
stuel in dietzal der heiligen beychtiger geschribenn  
vnd angenommen ist.

**Das funffte Capitel wie der ob  
gemelte bischoff/von dem heiligen Bennone ser  
geclagt vnd beweint ward.**

**E**s ist nit auszusprechē/wie ser die gantzē stat  
Hildesheim/vnd sondlich Benno sich vmb  
disen todt/ires vaters vñ Bischoffes betrubten vñ  
in clageten. Dan er ein vater gewesen war/aller ar  
mē vñ betrubtē. Derhalb sie in vngern verlorē/als  
den/der sie in keyner noth ye gelassen vñ tzu dem sie  
alle tzuflucht gehabt vnd trost vnnd hilff alwegen  
bey im gefunden hetten. Als aber der Probst Wis  
gerus/dem das kindt beuolhen was/vormarckte/  
das er von grosszem harm vnnd seufftzenn ser ab  
nham/vñ weder tzu studirn od keynerley sachē mer  
lust het/begūde er inen mit senffte wortē zustraffen  
ouch da neben tzu trosten/vnd tzu vnderweyssen/  
das der tod der gerechten vnd frommen menschen  
(als seyn veter gewesen were) nicht tzuerschreckenn  
noch tzubeweynenn/dann das ein gemeyn gesatz  
das allen menschen geleych auffgesetzt wer/dem  
nyemant entfluchen oder entgehenn mochte. Das



ouch etzliche volcker den tod darumb vor ein goth  
angebet hetten/das er ein end wer alles betrubnus  
vnd anfechtung auff diser erden/da von vnns nye  
mandt entledigete dan der tod. Das ouch tzu er  
fullüg dis gesetzes vnd gemeynen gebores/Unser  
liber herre Christus selbs gestorben/mit disen vnd  
gleichem worthen/erquickte er dem iungen wider  
seyn hertz/das er ein narwen muth fassere/vnd sin  
ge widerumb an tzu dichten seynem vettern ein epi  
taphium das ist ein vberschrift vff einen grab stein  
wie man das noch doselbst bey seinem grab findet  
vñ in der latinischē historien weyter/von diszem vñ  
andern außgedruckt ist. Aber vō der tzeit an/ward  
der iung nyemher so frowlich als er vor gewest/  
vnd beschlossze heimlich bey im selber/seynes vet  
tern getrawen rath nach/die welt tzuuorlassen/vñ  
so bald er alders halb dartzu geschickt ein geistlich  
leben an sich tzunehmen vnd got tzu dinen bis an  
seyn ende/als er ouch mit d̄ that darnach beweyste

### **Das sechste Capitel wie er seyn inget tzugebracht.**

**D**Er heilige Benno nam tzu vnd wuchsse reg  
lichen/auf der genaden gotes an leyb vnd an  
sele/an kunst vnd an tugeten/tzuuoran het er an im  
die tuget/das er seynes tzuhtmeisters straff vñnd  
lere/gutwillig annham vñnd im gehorsamlichen  
volget was er im riete/das doch der inget gewon  
lich wider vnd bitter ist/vnd als er nu also auffge  
wachsen vnd nahent tzu seynen mundigen iaren  
komen/wardt er in keyner leychtfertikeith ye vor  
marckt/wed in schimpff noch in ernst/was ouch  
nit hochtragend oder stoltz/als die lügen gewon  
lich sint/beleidigete weder iung noch alt/mit wort

ten od  
n: an  
lieffe e  
bey de  
nugen  
tzt esse  
er mit/  
lebt in  
nym an  
bey der  
rieten  
gen wo  
vnd sic  
blib er  
dig/so  
fund o  
er auff  
than/v  
im sin  
heilige  
gegebe  
**D**a  
Hilde  
**D**v  
maln d  
wolte d  
gen/v  
geistlic  
vomhe  
tzu vley  
Lofste  
dan vo



ten oder wercken/vnd was ser dienstlich gegen yed/  
n: an/vnangesehen seyn adel vnd herkömen. ouch  
liesse er nit byn vnd wider spacirn/sonder blib stets  
bey den brudern in dem Closter/vnd liesse sich be/  
nugen an dem das sie hetten wolt sonderlich nich/  
tztit essen oder trincken vnd wan sie fasteren so faste  
er mit/leget seynem leyb gros casteyung auff vnd  
lebt in allen dingen also ordenlich vnd wol/das in  
nymandt tadeln od scheltē mochte/das man doch  
bey der iugēt gar feltē findet. Wie wol im nu etzlich  
rieten/vnd seynem tzuhtmeister ouch nicht entge/  
gen was/das er vorhin solte die welt bas erfaren  
vnd sich der nietten/ehe dan er den ordē annheme/  
blib er doch auff seyner meynung vor vnd vor bestē  
dig/so bald er iharhalb vñ mit gunst seyner eldern  
fund oder mochte/in dem selbigen Closter (darin  
er auffertzogen war) profession vnd gelubnis tzu/  
than/vnd seyn leben aldo tzubringē. dan im altzeyt  
im sin lag der getrawrath vñ ler seyner vettern des  
heiligen Bernwardi die er im an seynem todtbeth  
gegeben het.

### Das sibende Capitel wie er tzu

Hildesheim den ordē Scti Benedicti angenomē  
Nv begabe sich das tzu der selbenn tzeyte seyn  
vater/der in gern weltlich gesehenn/vnnd vil  
maln darumb angeredt het/mit tod abginge/do  
wolte der heilige Benno sein gemut lenger nit ber/  
gen/vnd offenbaret das seyner nuter/die gar ein  
geistlich from weyb was. Vñ gefiel ir ires Sones  
vornhemen aus der massen wol/was im ouch dar/  
tzu vleyssig beholffen/vnd gabe dem obgenantenn  
Closter/etzliche guter von seyner wegenn/ Der im  
dan von stund an liesse antzihē das geistliche kleid



vnd nam an sich den Ordē des heiligen Apts Be-  
nedicti in dem vilgenantē Closter Sant Michels  
tzu Hildeszheym do er innen auffertzogē war. Vñ  
als bald er profession gethan/stelt er von stund an  
ab alle weltliche kunst vnd bucher/damit er sein in-  
get vortriben/laß stets in der Bibel vñ den heiligē  
lerern darinn er so erfare/das er deren in kurtz ein  
grosser berompfter meister ward. Vñ schreyben etz-  
lich das er tzu Parys Doctor in der heiligē schrift  
worden sey/dan man doselbst die selbē Doctor/mit  
Doctor/sonder Magister pflegt tzu nennen /vnd  
ist vor tzeyten gar ein gros ding vnd seltzam gewes-  
sen. Das aber was daran seyn moge/vnd im diser  
titel gegebē sey/finde man in der Stifftkirchen tzu  
Hoslar also er ein tzeytlang/Thumherr gewest/  
vnd stehet in eynem oder tzeyen alden todtenbu-  
cher /also/von im geschribenn vnnd angetzichel-  
Magister Henno vnser mitbrud /ist darnach Bi-  
schoff tzu Meyssen worden also er rastet mit gros-  
sen wundertzeychen. Man findet ouch noch an-  
tzeigung vnd schrift im Closter tzu Hildeszheym  
wie er do selbst seyne bruder in der heiligē schrift ge-  
trawlich vnd vleyssig vnderweyft hat /vnnd in vil  
heymlicher auslegung geoffenbaret/die sie vorhin  
nye verstanden hetten. Doch so was im keyn buch  
ader küst so lieb/das er seyn gebet oder gottes dienst  
dadurch vorsomet. Sond wan er eyn weyl gelesen  
so bethet er die andern/od was in d kirchē bey den  
gotlichē amptern/vñ flisse sich ye/das er keyn tzeyt  
vnutz od vorgebēs hinweg fließē ließ Sagt ouch  
offt das dem menschē nichtzit edler gegebē wer/dā  
die zeit/wo mā die wol anleget vñ recht gebraucht  
**Das achte Capitel wie er priester**  
vnd darnach Apt worden.

**D**  
tzsig ia  
das ist  
lar alt  
dan vo  
stand  
Rech  
erste n  
gemel  
nach r  
ser and  
ouch v  
trincē  
getha  
grosse  
ner na  
nem p  
der Ap  
schide  
nionen  
mit na  
harter  
mer lu  
ligen  
warē/  
dem g  
damit  
vnuor  
dacht  
Aptey  
man d  
tem g  
wie la



Nach dem der heilige Benno in sollicher an-  
dacht vñ tugelichē lebē/nu funfffundtzwēin-  
tzig iar aldt/ward er geweycht tzu einem Diacon  
das ist ein Ewangelier/vñ darnach als er dreysig  
iar alt/tzu Priesterlicher wirdt gesalbet vñ erhabe/  
dan vor diser tzeyt/liessen die altenn keyn tzu disem  
stand vñ wurden kōnen. Wie dan onch die heilige  
Recht das clarlich ausdrucken. Also sange er seyn  
erste messz mit grosser innikeit vñ andacht/in dem  
gemeltē Kloster tzu Hildeszhaym/vñ so oft er dar  
nach messz lasē/sahē ine die bruder allweg vor gros-  
ser andacht/miltiglichē weynen. Sie vermerckten  
ouch wol an ime/das er im selbs abbrach an essen  
trīnkē/vñ aller leyplicher wollust/mher dan er vor  
gethan/vmnd hetten all ein vorwundern ab seyner  
grossen messikeit vñ tuget/die im gar wenig od̄ key-  
ner nachthon mocht. Vñ als er also vier iar in sey-  
nem Priesterlichen stand vortribē/begabe sich das  
der Aptt doselost mit namē Adalbert<sup>o</sup> in got vor-  
schide/vñ ein teil d̄ bruder weleten/den heilige Ben-  
nonem tzu einem Apte. Der and̄ teil einen andern  
mit namē Sigibertum/der nicht so eins gestrengē  
harten lebēs was/vñ tzu reḡrn/vnd vil geschestten  
mer lust het dan diser. Derhalbē wie wol dem heil-  
ligen Benno mher Stimmē vñ walen tzu gefallē  
warē/noch wolt er sich des nit annhemē/vñ wiche  
dem genanten Sigiberto selbs frey willig vñ gern  
damit er vō außwendigē geschestten vnd handel-  
vnuhindert/seyn inwendige bescholichheit vñ an-  
dacht vnuerruck̄t behaltē mochte/gab derhalb die  
Aptey gemelten Sigiberto frey vber vnd auff. Wie  
man das findet/in den registern in dem vilgedacht-  
ten Kloster tzu Hildeszhaym/darinne die Ep̄te  
wie lang ein yeder regirt eingetzeichet/aldo vnder

B

s Bes  
ichels  
r. Vñ  
nd an  
ein in  
heiligē  
tz ein  
en etz  
chiste  
or/nit  
/vnd  
ewes  
diser  
n tzu  
west/  
nbu  
chet.  
Bl/  
grof  
an  
eym  
ff ge  
n vil  
ehin  
ouch  
pinst  
esen  
den  
zeyt  
uch  
/dā  
cht  
ter





ändern also geschribē stehet. Benno vnser bruder  
vnd Vatter ist nach Adalberto tzu einem Apt erko  
rē/aber nit lāg als vngeferlich bey dreyē monat lāg  
d̄z regiment innegehabt/vñ darnach Bischoff tzu  
Meysen worden/aldo er begraben ligt /vnd groß  
se wundertzeichen thut.

### Das. ix. Capitel wie er vō Hildef

heym gen Hoflar kōmen vñ do Thūber worden  
**A**ls nu der Heilige Vatter Benno sich d̄ ma  
sen wie ob angetzeigt/vō der Aptey enbrochē  
het/satzte er im vor seyn lebēlangē also demutig vñ  
fleyh tsubleybē/sich ouch mit keynē ampt oder ge  
walt in her tzubekōmern/damit er got dester vleyssi  
ger dinen mochte. Aber d̄ Almechtig /d̄ do wund  
barlich ist/in seinen werckē vñ in seynē auferwelten  
vñ die oft erhohet die eins demutigē hertze /vñ die  
eins hoffertigē/ernidert/wolte nicht d̄z dies hornē  
delicht solte heimlich vorborgē bleyben. Derhalb  
begabe sich d̄z aus seinē godliche genadē vñ geschic  
cke/keiser Heinrich d̄ dritte konig volbracht vñ vol  
endet/die obgemeltē Stiffkirchē tzu Hoflar in d̄  
Ere d̄ heilige tzwolffbotē Simonis vñ Jude (die  
sein vorfarē Cunradt ouch Romischer keiser vor  
hin angelegt vñ tzu bawen angefangen het) vñ vor  
mochte do den Babst Leo den Newndē dis nhamē  
d̄z er die mit seyn eigē hendē weyhēt in gegen  
wertikeit des keisers vñ drey vnd sibentzig Card  
nel/Bischoff vnd Prelaten. Er gabe ouch der kir  
chen den nhamē das sie des keisers capell. vnd die  
Thumb̄ern do selbst alle Keiserliche Caplan ge  
nent wurdenn/wie oben ouch dauon gemelth ist.  
Duch beslisse er sich vnd schicket auß/in alle land  
nach fromen geistlichen vnd gelorten leuten vñ

man  
Dund  
ein m  
ange  
Leo/  
bey d  
sen/v  
kirch  
lebē  
wie  
dem  
abtzu  
bē in  
tze vñ  
heilig  
auffg  
auß d  
aus d  
frung  
oder  
stum  
lande  
von d  
tzu k

Da  
hern  
Ru  
Bisc  
Eng  
Sun  
Wern  
Anno



mannern/die er dohin setzen vnnnd belehenn wolte  
Vnder welehe ime der Heilige Vatter Benno als  
ein meister der schrift/sonderlich hoch berombt vn  
angegebē w3/derhalb er bey dem gemeltē Bapst  
Leo/soull erlangte/das er im erlobte vñ daneben  
bey dem gehorsam gebotte/seyn Closter tzuuorlas  
sen/vnd ein Canonicat od Thumerey in gemelter  
Kirchen antzunheimen/vnd aldo ein erlich geistlich  
lebē helffen anrichten. Das dan d heilige Benno  
wie wol im dz heimlich/ser wid vñ entgegen was/  
dem Bapst vñ dem Keiser nit wuste zu wegern od  
abtzuschlahē. Was er aber vor ein geistlich selig le  
bē in der selbē kirchē habe erstlich mit helffen pflan  
tzē vñ anstellē. Was ouch grosser treffentlicher vnd  
heiliger Manner in d selbigē kirchē ein lange tzeit  
auffgewachssen vñ ertzogen seyn/ist abtzunheimē  
aus dem nach folgenden Register d ihenen die all  
aus d selbē kirchē tzu hoherm stād erhabe/vñ vmb  
ir tuget vnd fromkeit willen eintweder tzu Bapst  
oder Bischoffenn gemacht sint. Dan das Bap  
stumb vnd alle Bistumb in tewtsch vnnnd welsch in  
landen/dem Reych vnderworffen/dotzumal alle  
von dem Keiser tzu leben giengen/vnd het nyemāt  
tzu kiesen oder tzu setzen dan ein Romischer Keyser.

## Das .x. Capitel von den Thum-

hern tzu Bofslar wie die erhaben sint.

Rumbolt d Erste Brobst tzu Bofslar. danach  
Bischoff tzu Costentz.

Engelhart d and Ertzbischoff tzu Magdeborg

Bunther Bischoff tzu Bamberg

Wernher Bischoff tzu Merseborg

Anno Ertzbischoff tzu Coln

B ij



Bibo  
Bruno  
Otto  
Swiderus  
Hartwig  
Wilhelm  
Berchtold  
Bruno  
Herolt  
Crassf  
Benno Mgr  
Kutprecht  
Mairo  
Herbert  
Eckert  
Hodfrid  
Eppo  
Ulrich  
Lono  
Lunrat  
Landelff  
Ricolff  
Erpho  
Heinrich  
Hetzlin  
Heinrich  
Eylbrecht  
Litmar  
Hildolff  
Atelhog  
Eckhart  
Lunrat  
Lutolff  
Joannes

Bischoff

tzu Tulldo  
tzu Wirtzburg  
tzu Rauenna  
tzu Bâberg darna/  
tzu Madeborg (ch  
tzu Veron Babst.  
Intermaminensis  
tzu Passaw  
Vercellensis  
tzu Meyssen  
tzu Meyssen  
tzu Bamberg  
tzu Verden  
tzu Lutlich  
Polonien  
tzu Regenspurg.  
tzu Worms  
tzu Straßburg.  
tzu Isreyßing.  
tzu Vtricht  
tzu Trier  
tzu Mentz.  
tzu Monster  
tzu Auspurg.  
tzu Hildessheym.  
tzu Paderborn  
tzu Numen  
tzu Hamborg  
tzu Eoln  
tzu Hildessheym  
tzu Speyer  
tzu Hildessheym  
tzu Halberstadt.  
oberprobst zu halber  
(stadt

Rud  
Lun  
Vale  
Hun  
Seyf  
Arno  
Joan  
Hein  
D  
ymb  
lar et  
Deck  
nen/  
Stee  
aber  
Pöme  
hye r  
chen  
D  
lige  
D  
Erē  
wäch  
leben  
mit w  
dz ob  
haw  
gebē  
tigēt  
Wie  
nē d



Adolff  
Lunradt  
Valentin  
Hunther  
Seysfridt  
Arnold  
Joannes  
Heinrich

tzu Swerin  
tzu Wadeborg.  
tzu Minden  
tzu Wadeborg.  
tzu Hildesheim  
tzu Bamberg  
tzu Hanelborg  
tzu Hamborg

### Dyſe all und noch vil mher dye

vmb Kurtz willen außgelassen werde / ſint zu Boſzlar etwã / do die Keyſer do gewonet habẽ / Proboſt Dechant vnd Thumbhern gewest / vnd vö da dan / nen / von Keyſerlicher Maieſtat / an dye genannten Stadt tzu Biſchoffen geſetzt vnd gegeben. Wye aber dye Tewtſchen Keyſer von diſer herlikeyt kömen ſeyn / iſt nit noch hye tzu beſchreyben / vnd hye mit werden die wird vnd groſſe der Keyſerlichen Capellen tzu Boſzlar gnugsam angetzeygt.

### Das. xi. Capitel Wye ſich d̄ heylige Benno tzu Boſzlar gehalten.

Der Heilige vatter Benno / wönete tzu Boſzlar im ſtiſt / ſibentzeh̄ iar / in allen tugetẽ vnd Erẽ / in groſſem abbruch vñ gutẽ beyspil mit vaſtẽ / wachẽ / betẽ / alamuſen gebẽ / tzum teyll vö ſeynen lehen / tzum teyll vö ſeynẽ vatterlichen gnttern / die nit weyt da vö lagẽ / vö welchẽ er gemelter Kirchen / dz obgeſchribẽ vorwerck Partimleb / ein Moln / ei haws vñ etzliche erbtzins / erblichẽ tzugeiget vñ gegebẽ d̄ ſich die Thühern do ſelbſt noch auff dẽ heutigẽ tag gebrauchẽ / vñ briſſ vñ ſigel daruber haben. Wie wol ine nu ſeine brud die Thühern vñ alle pſonẽ d̄ kirchẽ / vmb ſeiner tuget vñ küſt willẽ ſer libetẽ.

B iij

arna /  
( ch.  
habſt.  
iſis

lber  
tadt





Szo heth er doch ein sondern frund vnnnd gesellen  
an dem Probst do selbst / dem Heilige Annone/  
dan die tzuwen einander / nith anderst dan leypliche  
bruder meineten / vnd hielten sich alle tzeyt tzusam-  
men / mit beten / studern / vnd allem irem thun vnd  
lassen / also das man wol von inen sprechen mocht  
den spruch David / O wie gut vnd wunsam ist / do  
bruder bey einander sint vnd wonen. Dan ir beyd  
sin vñ gemut stehnd nicht anderst dan got tzuwol/  
gefallen / vnd recht thun vnd vnrecht tzuvermeyde.  
Was aber dysze Christenliche vnd bruderliche libe  
bey disen tzuweyen getruckt / vnnnd wie sie got beyde  
ymb disze vnd ander tuget erhobet vñ belonet hab.  
wirt in dē nach volgēde capitel clarlich ausgedruckt

### Das. xij. Capitel Wie er tzu einē

Bischoff tzu Meyssen erwelt ist.

**A**Ls man schrib nach Christvonnzers libenn  
Dern geburt / Lawset funffundfunfftzig iar  
Ward obgenäter Probst Anno von Keyser Hein-  
richen dem dritten Konig tzu einem Ertzbischoff  
tzu Coln erwelt vñ gesetzt / mit einrechtiger Stimm  
vnd tzufall / aller Kurfürsten vnd Fürsten / vnd dz  
ymb seyner tuget vnd weyszheit willen / dan als vil  
wyderwertikeit vnd vnfrid tzu seyner tzeyt im reich  
geschwebt / hat er mit grosser weyszheit vnd vorsich-  
tikeit also regirt / das dye Stadt Coln vñ seyn stift  
vnder seym regiment alweg wol befrid vnnnd be-  
schutzt gewesen sint. Als er nu von Bofzlar schey-  
den vnnnd auff seyn Bistumb tziehen wolth / geseg-  
net er den Heiligenn Vatter Benno vnnnd sprach  
Mein allerlibster frund vnd bruder / du solt nit ge-  
dencken / ob mitch goth tzu grosser Ehr erhabenn /  
vñ geruffen / das ich deyn darumb vorgessen wol

le. S  
ewig  
leng  
einan  
chen.  
alletz  
mit d  
nach  
ein so  
taren  
Konig  
mutter  
nach  
gantz  
hen g  
schoff  
bieten  
te/wa  
vorn  
tzeit/  
rech ab  
men  
gesalt  
bische  
vorn  
no ale  
heth/  
no lan  
sich/v  
satzt b  
seyne  
gerun  
Ertzt  
seyne



le. Sonder soll vnser brudertliche lib vā gesellschaft  
ewig vnuorruckt bleyben/vnd so wir mit dem leyb  
lenger nit beyeinand sein mogen/wollen wir doch  
einander durch briff vnd schriften teglich heimsus  
ehen. Darumb so gehabe dich wol / dan ich dein  
alletzelt getrawlich gedēcken wil. Als er dan ouch  
mit der that beweyst/dan vber ein kurtze tzeyt dar  
nach starb obgemelter Keyser Heinrich / vnd ließ  
ein son/seynes namens/der noch ein kind bey vier  
taren/vnd doch von dem vater ehe dan er starb tzu  
König gemacht. Der was nu ein weyl bey seyner  
mutter Ifrawen Agnes der Keyserin/vñ ward dar  
nach von den Ehurfürstē sampt dem regimēt des  
gantzen Keiserthumbes beuolhen/vñ auff tzutzy  
hen gegeben/ dem obgenanthen Annoni Ertzbis  
schoff tzu Coln/der von des Königs wegentzu ge  
bieten vnd tzu schaffen/tzu thun/vnd tzu lassen het  
te/was er vor gut ansah/dan er des iūgen Königs  
vormund ware. Nu begabe sichs das tzu der selbē  
tzeyt/das Bistumb tzu Meyssen ledig ward/dur  
ch abgang eines Thumhern tzu Borslar mit nam  
men Crafft/der zu Bischoff geordnet/aber ehe er  
gesalbet/von dyser welt schide/Derhalb der Ertz  
bischoff Anno als lkeyserlicher Stathalter vñ  
vormund dasselbige bistumb/seynem freund Ben  
no als den er wirdig dartzu erkant vnd befunden  
heth/tzufugēt/das dan der Heilige Vatter Ben  
no lang nit wolte annhemien. Vñnd entschuldiget  
sich/weye vorhyn mit Aptey/das er im lang vorges  
etzt heth also tzubleyben/vnd wo er nu erst auff  
seyne alte tage hyn tzyhen/vnd seyn vaterland vnd  
geruwig geistlich leben vorlassen solte. Dartzu der  
Ertzbischoff antwort. Das ouch Christus sampt  
seynen Aposteln/ir vaterland vorlassen/vnd nit als

esellen  
none/  
pliche  
nsam/  
n vnd  
nocht  
ist/do  
r beyd  
wol/  
reyde.  
de lbe  
beyde  
hab.  
ruckt  
ine  
benn  
g iar  
Hein  
hoff  
stim  
d dz  
s vil  
reich  
sich  
tiff  
o bes  
heyl  
segl  
nach  
get  
nn/  
volf





weg an eynem ortz bliben/Sonder den heiligenn  
geloben durch dye gantzen welt geprediget/vnnd  
auszgebreit hetten.Dye weyl nu noch im land tzu  
Meyssen vil vngelobigs volckes/tzu denen ine got  
schicken wolte/solte er sich eben vorsehē/wo er sich  
des wegerte/das es im nit gienge/als dem knecht/  
der seyn pfund vorgraben vnd nicht da mit erwor-  
ben het/dan ein geistlich vnd bescholich lebē stun-  
de nicht auff mussig gehē vñ guten tagen/dye weyl  
der Apostel selbs spricht.Wer nit arbeit soll ouch  
nit essen.Sond were die schonē Rachel also tzu  
iben das man doneben der fruchtbarkeit Lie nith  
vorgesse/mit disen vnd dergleych Worten/redet er  
den Heiligenn Vatter Benno da hyir/das er das  
Bistumb an nam/wye wol mit beschwertē gemu-  
te/dā er im geist vorhin erkāt/wz grosser betrubn-  
not vñ anfechtig er daruber erleydē wurd dartzu  
er sich goth dem herren willig ergab vñ vff opffert.  
**Das. xij. Capitel wie er zu Meis-**  
sen erstlich einkomē vnd empfangen.

**N**ach Christi vnser liben herrē gepurt/Law  
set vnd im sech sund sechszigsten Jare.ward  
der heilige vatter Benno vō wernhero dem Ertz-  
bischoff zu Madeborg/zu einē Bischoff zu Meiss-  
sen geweyhet vñ cōsecrieret/vñ was d tze hēde Bi-  
schoff/von anbegin vñ auffrichtung des stifts tzu  
Meissē/vñ als er nu cōsecrieret vñ zu bischof gema-  
cht/tzoge er gen Meyssen seynē Bischoffliche stule.  
Do giengē im entgegen die Thūhern alle priester vñ  
die gantze stad/empfangē ine mit grossen eren vnd  
frewden/vñ furten ine/in die Bischoffliche kirchē  
od Thurne/do er erstlich dz ampt d heilige messze  
vnder der Insel/gar andachtlich volbrachte/vñ

als d  
thete  
weyß  
vnd n  
wend  
ren so  
Dir g  
vnd n  
funde  
gotlic  
tzu ein  
hat (d  
gemy  
gen d  
sparen  
allen/  
nich  
mich  
(der v  
solle.)  
walt/  
ten/v  
erscha  
ben so  
fet m  
verley  
nit tzu  
dort n  
geme  
besser  
frode  
mit w  
ougen  
tes di



als das ein end/keret er sich vmb tzu dem volck/vñ  
thete eine sehone rede vnd sermon/von der gotliche  
weyßheit vnd genaden/wie die alle ding vorsehen  
vnd wol geordnet vñnd gemacht hetten Darnach  
wendet er sich tzu seynen brudern den Thumber/  
ren sonðlich vnd sienge an also mit inen tzu redenn  
Mir gefalt sere wol ewer getzirte kirche/vleyßiger  
vnd wol geordneter gotsdinst/den ich bey euch ge/  
funden/vnd die weyl der ahmechtige/mir aus seyn  
gotlichen gnade/dise Ehr vorlihen/vñ mich euch  
tzu einem Bischoff vatter vñnd hirten/verordnet  
hat (dz ich doch warlich nye begert noch in meyn  
gemut gefasset habe) So will ich all meyn vormo/  
gen darstrecken/vnd keyn vleys mhue oder arbeit  
sparen. In allem dem das diser kirchen vñnd euch  
allen/tzu nuts ere vnd frömen gedeyhen moge/das  
mich sie bey mir ouch nit geringert werde/daran  
mich keyn widwertikeit betrubnis/od anfechtüge  
(der wir doch genug haben werden) vorhindern  
solle. Will ouch keyn menschliche od tzeilichen ge/  
walt/gunst oder vngüst darin ansehen ader forch/  
ten/vñnd mich gantz nicht dauon abwenden oder  
erschrecke lassen/ob ich ouch mich selbs in schar ges/  
ben solte. Derhalb mein allerlibste bruder/so helf/  
set mir got bitte/das er vns gedult vñ sterck dartzu  
verleyhe wolle/vñ vns die eynleitüg od vorsuchüg  
nit tzu schwer mache/damit wir von ime hie vñnd  
dort nymer gescheiden werden/vñ disem stift vnd  
gemeynem volcke also vorstehen. Das sie vö vnns  
besserüg vñ gute lere vnd wir mit inen die ewigen  
fröde/vnd selikeit verdinen vnd erlangen mögen/  
mit welchen Worten er machte das menigklich die  
ougen ybergingen vnd flosogeyten/vnd also tzu go/  
tes dinst meher geneiget.

ligenn  
vñnd  
nd tzu  
ne got  
er sich  
necht/  
wurz/  
stun  
e weyl  
ouch  
tzu  
le nith  
det er  
er das  
remuz  
ubn?  
artzu  
ffert.  
vñ  
Law  
ward  
Ertz/  
Deiss/  
Bis  
stzu  
gema  
stule.  
er vñ  
vnd  
irchē  
esse  
/vñ





## Das xiiij. capitel Wie er den gotes dinst gern ehret vnd geordnet hat.

**D**ie alten sagē das man ein man nicht recht erkennen mag / man geb im dan ein ampt oder gewalt eyn. Welches bey dem heiligenn Bischoff Bēno wol erschinē ist. Dan do hat er erst ergeth seyn vorsichtikeit vnd weißheit / sein senfftmütikeit vnnnd gerechtikeit mit guten Retten vnd gerechten vrteln. Nit hoffertig / nit gebrengisch oder stoltz / sonder gegen meniglich demutig / vnd tzu vor aus den armenn mit vil wolthat vnnnd fruntschafft / im selbs nichtzit eynsamlende oder vorbehalten den dan er alletzeit bedachte / das er nacket vnd blof an dise welt komen / vnd also wider da von scheiden muste. Aber vor allē dingen leget er seyn vleys auff den dinst gotes / was daran gebreche / das er das so ehe so besser wenden / vnd allen dingen maß geben mochte. Derhalb die weyl er mangel fandt an gesangbuchern vnd dem gesang an im selber / bestalte er gesangbucher von Hildeszhaym / vñ vorordnet do / das die zu Meyssen noch auff den heuorigen tag sich mit dem gesange / dem Stiff zu Hildeszhaym vorgleychē vñ vber ein komē / außgenomē was nach seiner tzeyt vñ narwē Historiē außkommen sint. Er ordnete ouch vil andere stück zu tzu rüg seiner kirchē vñ dē Ere gotes / dan er vorhin den stift zu Boslar ouch helffen anrichtē / vñ hat gros erfürig gehabt. In allē dē so die geistlicheit antriffte vnd einē bischoff tzu wissen tzustendigē.

## Das funfftzehende Capitel von der Sehlstage vnd heimsuchunge ader visitation seyner vnderthanen.

**A**ein gu  
denet  
er alle  
stift n  
hen v  
vnder  
vnnnd  
(das  
stucnd  
warde  
mit tzu  
er sie b  
wort  
gerich  
das si  
vnuor  
ergern  
befand  
set in  
so vor  
vnnnd  
sich ge  
reyche  
vnnnd  
diget  
hyn ka  
allen  
wissze  
tzu So  
ehen  
scholic



**A**ls er die gotlichen ampter allenthalben vles  
sig bestelt vnd vorordnet hette gedacht er als  
ein guter hirte/an seyne schaff vnd der selen selikeit  
dene tzu erste troste vnnnd guter regirunge besuchte  
er alle pfarrern vnnnd gotshewser iarllich in seynē  
stift mit eigener person/vnd het ein vleyssig auffse  
hen vnd nachfragen/wie sich die Regenten vnnnd  
vnderthanen gegen vnd miteinander begiengenn/  
vnnnd ob yndert was gebrechenn an den Püistern  
(das sie das volck nit recht lere Tenn oder wol vor  
stucdenn) erfundenn/oder das volck trenn schl  
wartern vnnnd vorstehern nit gehorsam leistenn/  
mit tzinlicher reueretz vnd Ehr erbittung/straffe  
er sie beyderseyt vatterlich mit seufften vnnnd linden  
worthen/hielt inen vor das gestreng vnd ernstlich  
gerichte gotes. Er maneth sie vmb gotes willenn/  
das sich ein yeder seynem standt nach redlich vnd  
vnuorweyßlich halten/vnd nyemand dem andern  
ergernis geben wolle. Die/so er ouch vnstrefflich  
befande/lobet er sie in iren gute werckē/vñ bewey  
set inen vil guad vnd gute willen. Damit er sich al  
so vordinet/das ine seyne vnderthan alle libetenn/  
vnnnd nyemandt vber inn clagenn mochte/dan er  
sich gegenn Reyck vnnnd Arm also fliffze/das die  
reychen kein beschwerd/vnnnd dye armen vil trost  
vnnnd hilff bey ym warthenn warenn. Duch Pre  
diget er das wort gotes selbs an allē orten/do er  
hyn kame/vnd het grossen tzufall des volckes von  
allen endenn/tzu vor an do man ine gewonlichen  
wissete tzu findenn/als tzu Hedaw/tzu Bresnitz  
tzu Sechylaw vñ in d: in dorff Nawmborg tzu wiss  
ehen Bäumen vnd Mogeln ligende/do er vil be  
scholicheit gehabt wye man hernach hore wirdet.

go

cht er  
t oder  
schoff  
ogeth  
utikeit  
echten  
toltz/  
aus  
ft/im  
n den  
of an  
idenn  
auff  
r das  
sz ges  
dt an  
/bes  
i vor  
hew  
Dil  
eno/  
ufftō  
strüg  
n stift  
s er/  
triffe

on  
tion





Dan er sich den armē lewten tzu gut vnd inen vnt  
kost vnd lange reysen tzuuormeydē sich nicht alwe  
ge an einer stadt enthielte. Sond was er itzo oben  
itzo niden/itzo mitten in dem Bistumb/damit ine  
ein yeder leychtlich erreichen vnd seyn anligēde sa  
chen bey im vsrichten mochten.

**Das. xvi. Capitel das er der kir  
chen tzu Meyssen ouch an tzeytlichen gutern weis  
lich vnd wol vorgestanden.**

**S**was dem stift tzu Meyssen tzu der selbigē  
tzeyt vil eingrißs vñ schaden tzugefügt. tzum  
teil vō den Bohemē irē nachbawrn/ tzum teyll vō  
den Wendē/ die wie vor ouch gesagt/ noch nit garr  
Chrustē warē. Derhalbē d̄ heilige Bischoff Ben  
no sich getrawlichen muhet vñ vleyßet / den selben  
schaden widerumb tzu erstattenn / vnd (damit der  
dinst gotes nit siele / od̄ arme lewd not vñ gebrechē  
lidten) sich bey etzlichen reychen vñ fromen lewten  
tzu bewerbē/ etwas vmb gots willē bey der kirchen  
tzu thon/ vnd an die ort wenden / do es von notten  
dartzu im ein reycher Edelman mit nhamē Ber  
bor gar ein frömer vñnd gotsforchtiger mane/ sere  
hilfflich gewest/ vñ der kirchē tzu Meyssen etzliche  
erbliche tzinsze vñ guter miltiglich tzugeeiget vñ ge  
gebē als sein brieß vñ elgene hātschrißft bey d̄ Thū  
kirchen tzu Meyssen behalden antzeigen. Dergley  
chen Keyser Heinrich durch vorbit Annonis des  
Ertzbischoffs tzu Coln dem heiligē Vatter Ben  
no vnd seynē stifte ouch etzliche castell vñnd guter  
auff Keyserlicher macht eingegebē vnd seynere kir  
chen erblichē vormacht/ lawt der vorschreybügen/  
so daruber auffgericht/ vnd noch auff den hutigen  
tag bey dem Stiff tzu Meyssen befunden werden.

Also  
ley n  
ey m  
die sie  
od̄ ro  
bann  
Kirche  
stalt a  
Da  
zela B  
O  
was a  
ne (di  
chffen  
ding/  
genon  
nach i  
da mi  
geseng  
gen ta  
rerin/  
dē vñ  
stift v  
Keyn so  
gange  
daw d  
hette/  
sie son  
Derha  
irn eld  
aldo g  
vñnd e



Also brachte der heilige Bischoff Benno mehr al  
ley nawe guter tzu der kirchen sonder vordert vnd  
eynmanet ouch/die alten aufsteheden / vō denen/  
die sie der kirchē/etwan mit gewalt/brand /nham  
od rob abgedrügen hette/die tzwange er mit dem  
bann/vnd andern geistlichen straffen/die selbē der  
kirchen widerumb eyn tzu reumen od in ander ge  
stalt abtrag tzuthon.

### Das. xij. Capitel von frau Be zela Bischoff Benno Mutter.

Das edel vnd gotsforchtige weyb Bezela des  
heiligen Vatters Bischoff Benno mutter/  
was aus grosser muterlicher trew vñ libe irem So  
ne (dieweyl sie ein wittwe) auß dem landt tzu Sas  
chssen hie her gen Meyssen nachgeuolget/ir leybge  
ding/vnd alles das sie dort het /verkauffet/ vñ mit  
genommen /d3 sie dan alles dem Stiff tzu Meyssen  
nach irem todt verlassen vnd ir ein ewigen tars tag  
da mit gestiftet/vnd die Erliche Station/gebet vñ  
gesenge/so man alle Sonntag noch auff den hutis  
gen tag helt tzu Meyssen/tzu Ern got/seyner gebe  
rerin/vnd allen liben heiligē ouch tzu trost den elen  
dē vstorbē sehlen/ist aus irē testamēt vñ gutern ge  
stift vñd auffgesetzt. Wirdt ouch alle sonntag wo  
kryn sonderlich fest darauff kömment/erlichenn be  
gangen. Ir wonüg was auff dem Castell tzu Be  
daw das ir/ir Son Bischoff Benno eingegeben  
hette/vñ derhalbē vil do selbst tzu ir kömen/dauon  
sie sonderliche frowde vnd ergetzunge empfienge/  
Derhalbē etzlich ein wan gehabt (die weil sie von  
irn eldern gehorth/das Bischoff Benno Mutter  
also gewonet hette) Er were tzu Bedaw geborn  
vñd ein wendt gewest/wie oben ouch angerurth.

L



Das doch an im selbs nit also. vñ sich durch globe  
würdige kötschafft anderst erfunden. Wie man des  
tzu Hildesheim/tzu Hofzlar vñ andern orten im  
land tzu Sachsen gnugsamen scheyn vnd antzey-  
gung sehen vnd heoren image.

### Das. xviij. Capitel vñ den Wenden

den die er tzum globen befocht hat.

**E**S sint noch auff den heutigen tag im stift tzu  
Meysen vil Wenden in sterē vñ dorffern / dyē  
noch gar grosse libe vñ andacht tragē tzu dem heil-  
gen Vatter Bēno / seyn grab tzu mher maln heym  
suchē / vñ sich in iren anligēden nottē tzu im gelobē  
Darumb dz er bey iren Eldern / souil gutes gethā /  
vnd sie auß d̄ finsternis̄ ires vnglaubens / tzu dem  
licht / das Christus selbs ist / gebracht hat / dan sie  
der Trewel gantz geblendēt vnd gefangen genō-  
men het / also das sie nit allein anbettētē ire abgot /  
deren einer hieß Radt gast / der ander tzernebock /  
der drit vñ aller mechtigist L̄schwantewitz / dem  
sie tzugefallen alle iar ein Christen ermorden vñnd  
im seyn blut opfern mustē / Derhalb sie wider das  
Christliche bluth tzu samen geschworn / vñnd das  
allenthalben voruolgen. Do das der Heilig Bis-  
schoff Bēno / mit betrübtem gemut erfahren / lyesh  
er alle ding fallen / legeth vnd wendet all seyn crefft  
vnd vermogen darauff das er die blinden lewthe  
auß sollichem vordambtem irthumb bringē möch-  
te. Vnd das erstlich mit gutikeit / vnd grossem mit-  
leydē / dan sie also vorstocket / das inen mit gewalt  
vnd trow Worten nichtzit was abtubrechen. Wye  
wol sie Keiser Heinrich d̄ dritte Konig vnläng da  
vor mit dem schwert gedrungen Christum tzu bes-  
kemen vnd den heiligen gloubem antzunehmen /

war  
umb  
west  
brach  
den r  
irem  
lich v  
D  
lige  
wider  
D  
choff  
er in v  
vñ go  
furt  
fröm  
Bab  
do w  
fengn  
then  
man  
hart/  
les he  
der F  
hette  
weru  
gefän  
te / sus  
stiften  
sam d̄  
Job d̄  
hat es



waren sie doch so bald nach seynem abzug/wyß/  
umb da von gefallen/vnnd erger dan sie vor ye ge/  
west. Aber durch seyn gutige lere vnnd vnderricht  
bracht der heilige Bischoff Benno ir vil wils auff  
den rechten weg/vnd entzoh dem bosen finde vnd  
frem abgot Lschwätewitz vil sehlen/die sust ewig  
lich verdampt worden weren.

**Das. xix. Capitel. Wye der hey-**  
lige Bischoff Benno gefencklich eyngesatzt vnnd  
wider ledig worden.

**D**Er bose geist küd nit erleiden d menschē heyl  
vnd selikeit / derhalb gedacht er sich an Biss  
choff Benno tzu rechnen/vnd bracht tzuwegen / dz  
er in vngenad quame des keyfers / aus des beuelh  
vñ gotes vorhengnis er hinweg von Meyssen ges  
furt wart gefencklich eingesatzt/vñ nebē vil andern  
frömen fursten vnnd herren (darumb das sie dem  
Babst vnd Romischen stul gehorsam telsten vnnd  
do wider nit thon woltē) ein lange tzeit in dem ges  
fengnis enthaltē/vnd seyn Stiff dieweyl an vil or  
then vorwust/vnd geblundert. Dartzu der Ampt  
man od Lantuoit tzu Meyssen mit namen Burck  
hart/durch die finger sach/vnnd richte das spill als  
les heimlichen an/dan es gar ein boser mensche vñ  
der Priisterschafft vō natur gram vñ heffig wz. Nu  
hette d heilige Bischoff Benno nit so grosse besch  
werüg ab d gefengnis als vō dem/dz er dz gut an/  
gefängē werck mit den wendē/nit vorbringē mog  
te/sust lidt er den hon/schmach/vorwustüg seynes  
stiffes alles gdultig vmb den namē Jesu vñ gehor  
sam d Romischē kirchē/vñ sprach stets den spruch  
Job des gedultigē. Der her hat es gegeben. d herr  
hat es wid genomē/gbenediet sei sei heiliger name

L ij



Aber got der die seinen nit vorlast/vñ inen solche  
widwertikeit zufuget/nicht tzu nachteil od schadē  
sond tzu bewerüg ires globēs vñ inberüg irer belos-  
nung/der schickte bald darnach/dz der heilige Bi-  
schoff Benno ledig ward vnd wid heyin tzu seyn-  
ner kirchen kame/do er mit grossen fromden vñnd  
weinendē augen vō den seynen empfangen. Vñnd  
an dem Lantuoit Burchart von got offenbarlich  
gerochen. Der vō seynen eigen dienern im feld ers-  
stochen/vnd also vō got gepflagt ward /das seyn  
pfert weder hinder sich noch vorsich gehen mocht  
te/wie ser er das tribe vñ spote/darauff er doch vil  
maln da vor entritten/vñ von natur schnell vñ wol-  
loffende was. Dis ist der ausgang des Puster vñ  
des vñd kircherobers Burcharts des Lantuoits  
weylund tzu Meyssen.

**Das. xx. Capitel Wie der heilig**  
Vatter Benno gen Rom getzogen vnd was im  
do begegert sey.

**S** bald der heilige Bischoff Benno wid in  
sein stift kōmen was. Schickt im der Pabst  
Gregor<sup>o</sup> der sibende ein bottē/vñ vordert ine per-  
sonlichē bey im tzu Rom tzuerscheynē. Wie wol er  
nu do heyinē mit vil geschestten beladē/vñ seyn ge-  
genwertikeit allenthalbē von notten gewest were.  
Noch dan in betrachtūg der schrifft die do sagt/dz  
gehorsam besser sey dan opfer/erhubē er sich vñnd  
kam mit grosser schar vñnd in hue gen Rome in die  
Stadt/aldo ine der Pabst gar schonn empfinde  
dan er vil vō seiner tuget vñd gute lebē gehort hette  
Er schicket ouch (damit er ine dester lenger bey im  
behaltēn mocht) die weyl ein weych Bischoff in  
sein stift/mit namen Herrē Dietrich mit bapstli-

cher  
fieina  
sehun  
vorfo  
was  
im ein  
er d ta  
hen/v  
das n  
must  
het se  
man  
wohi  
gesch  
dorff  
ben w  
des g  
tag v  
than  
Da  
Ben  
O  
die L  
Son  
erwel  
Weyc  
er leng  
bleyb  
schyd  
behal  
wolte  
mith/



cher commission vnnnd bräuen an das Capitel das  
sie in solten annemen. Im ein Diebend vnd vor  
sehunge tzustehen lassen/vnnnd mit ander notturfft  
vorsorgē/als dan geschahē. Diszer Weychbischoff  
was ouch gar ein fromer heiliger man/vñ machte  
im ein grosses lob im land tzu Meyssen. Vnd als  
er d tag eines gen Colditz tzoge/vñ wolte do wey  
hen/ward er auff dem weg ser schwach vnd kräck/  
das man in aller nehest do bey in eyn Moln furenn  
muß/aldo er mit grosser andacht vorschide/vnnnd  
bet seynem Caplan beuolhen. Wan er sturbe/solt  
man des Mollers Esel an die Barr spannen vnd  
wohin sie in trugen doselbst begraben. Das also  
geschahē vnd furtenn in die Moel Esel bis in dy  
dorff ader fleck Hart/do selbst gelegē/do er begrä  
ben ward in die kirchen/vnd sagenn die eynwoner  
des gemelten dorffes Hart noch auff den hutigen  
tag vil gutes vnd wundertzelen von im die er ge  
than sol haben.

### Das. xxi. Capitel Wye Bischoff

Benno widerumb von Rhom heym komen.

**D**ie weyl Bischoff Benno tzu Rhom bey dē  
Babst wonete/quamen nawe getzeyten wye  
die Churfurste/den Keyser abgesetzt vnnnd seynen  
Son Heinrichē den fünfften konig an seyn Stadt  
erwelet hetten. Duch ward im geschriben wie seyn  
Weychbischoff mit todt abgangen wer. Derhalb  
er lenger nit vorharren oder von seyner kirchē außz  
bleybē mochte/also bat er vnd erlanget seynen ab  
schydē von dem Babst/der in e gern lenger bey im  
behaltenn ye doch do er sag das nith anderst seyn/  
wolte er in e auch nit lenger auffhalten/vñ gab im e  
mith/gar vil freyheit genadt vnnnd Ablas vnnnd vil



Kostlichs Hellschums. Welches tzum teyl noch bey  
seynem grab in ein kl:yne Monstrantz gefast ist/  
da mit man die Pilger besthreychet /das/dye arth  
vnd wunder an im hat/das etzlich stuck vnd parti/  
ckel/tzu etzlichen tzeyten/vnd von etzlichen personē  
gesehen werde/vnd her vor treten/den andern bers  
gen sie sich/wollen nit tzu allen tzeytē/auch nit vō  
allen lewtchen gesehen werden/dis vnnnd andere ko  
stliche gaben bracht Bischoff Benno mit im von  
Rhome/vnnnd als er gen Meyssen quame/wolth  
nit mit eynem gebreng eyntzyhen /oder im entgegē  
gehen lasszen/wye vorhin beschehen. Sonder tzo/  
gestillschweygend als ein gast oder vnbeanter in  
ein Herberg. Nu was dem wirdt/an alles geferde  
desselbigenn tages ein grosszer Elbfisch gebracht  
worden. Vnd als er den Risse/in gegenwertickelt  
Bischoff Beno/fandt er in seyнем bauch nahēdt  
bey den federn/die Schluffel tzu der kirchen. Dye  
Bischoff Benno doer hynweg getzogen was (vñ  
den Keyser vnd alle die im gehorsam/aufz beuell  
des Paps in ban gethan) in die Elb geworffen  
vnd die kirchen tzugeschlossen het. Welcher so bald  
in der gantzen stadt lawtmher ward. Also dz ouch  
die Thumhern tzu lieffen/vnnnd erkanten do iren  
Nyrtē vnd bischoff den sye mit grossen hertzliche  
frowden auff den Thum hinauff sureten vnd lob  
ten goth in seynen gaben vnd wunderwercken.

**Das tzuwey und zwentzigste ca  
pitel Von dem Heiligen Tal vñ Borm Bischoff  
Benno born gonant.**

**N**ach dyser tzeyt vnd gnugsamer bewerūg sey  
nes diners/gab got/dem Heiligenn bischoff  
Benno hynfurt auff seyß alde tag frid vnnnd ruge.

das  
umb  
moch  
Bab  
gege  
heilig  
teiln  
ande  
etzlic  
Pret  
tzug  
nige  
berg  
ein se  
gang  
von  
allet  
auff  
vor g  
wart  
da m  
Da v  
tigen  
Ben  
sen v  
rauff  
vnd a  
suche  
schen  
tzum  
D  
tel. W  
vnd a



Das er seynen stift vnd was dar in vorheret wyder  
umb auffrichten/vnd sich erlidten schaden erhollē  
mochte/tzuuor an bey den Wenden an die im der  
Babst ein szonderliche Lōmission vnd volmacht  
gegeben/sie von allen iren sunden tzu enbinden dye  
heilige tauffe vnd Christenlichen globenn mit tzu  
teilln. Vnd sie von irer abgoterey mit dem Ban vñ  
andern Penen zudringen. Derhalben forderth er  
etzliche tzu yme gen Meyssen vñnd sieng in an tzu  
Predigen/vnd seyn bapstlichen beuelh tzuerkennē  
tzugebē/do ward in kurtz ein solich tzulofft vñ mē-  
nige/das man in der stadt nit gnug rawm od her-  
berge haben mochte. Do versamelt er das volck in  
ein schonē lustigen grund oder Tale/gegen auff-  
gang der Sonnen vngefärllich bey tauwet schüttē  
von der stadt Meyssen gelegen/vñnd Prediget do  
alle tag vnd beforte gar vil volckes tzu got/vnd als  
auff ein tzeyt die Sonn heysz scheynet vñ dye lewt  
vor grosszem durst noch lidten/bat er got vñnd er-  
warb/dz do ein grosszer quall vnd born entsprāge  
da mit das volck wyd erquickt vnd gesterckt ward  
Da von das obgenante Tall noch auff den heu-  
tigen tag/das heilige Tall vnd der born Bischoff  
Benno born benant werden. Also warden von dy-  
sen vnd andern wundertzeihen gar vil Wenden ge-  
taufft vñ seyn heilikeit ye lenger ye nher vormarckt  
vnd außgebreit. Wye wol er in dem allen nichtzit  
sucht oder begerit dan die Ehr gotes vnd der men-  
schen selikeit/vñnd wolte nit das man im dye ding  
tzumessen oder nachsagen solt.

**Das dreyundtzwentzigst Capit-**  
tel. Wye er mit treugen fussen vber die Eb gängen  
vnd andern wunderwercken.



**I**n einem kleinen Buchlein/das zu Hildeß  
heim in dem Closter do Bischoff Benno in  
ertzogen/itzo erst bey disen tzeyten wunderbarlich  
vnd von geschick gotes erfundenn ist /lisset man  
vnd ist ouch hie im landt die gemeyn rede/von alda  
her/das/als der Heilige Bischoff Beno auff ein  
abend spat von dem obgenanten Heilige Tale/in  
die Stadt Meyssen gehen wollen/vnd besorgeth/  
er mochte villichte beschlossen werde/wo er weyt  
ymb gienge. Da er das creutz vor in gemacht/vñ  
also vber die Elb mit trewgen fussen gegangen/dz  
ein Moller der im nach gefaren ersehen/vñ bey im  
selbs gesaget. In dem nammen/do Bischoff Ben  
no hyn vber komen/wil ich ouch hyn vber farenn/  
vnd also mit pferdt vnd wage vnuorseret hinnach  
komen/den der Heilige Vatter darumb mit ernst  
lichen worthen angeredt/vnd vorbotten/das nyet  
mand zu sage noch ymmer in her nach tzu thun die  
weyl er lebte. Auch findt man in dem selbē buchlei  
Wie er eis tages auff ein acker komē /do er die schni  
ter vor grosser arbeyt vñ hitz sere math vñ schwach  
gefundē. denen er aus mitleidē das wasser zu wein  
ne machte/vñ also stillschweygē/den schnitern vn  
bewust von inen hinweg gienge. Do nam seyn sun  
ger/der das gesehen/vnd stete auff in wartteth/ein  
holtzen geses vol wasser vnd sagt tzu den schnid  
tern. Nempt war/ich will euch ouch wol (wie mei  
herr) das wasser tzu weyn machenn /vnd thet  
das creutz daruber/woye er von seynem herren  
gesehenn/wardt das von stund an tzu weyne des  
sich dye schnydtter sere verwundertenn. Labetenn  
vnd frischeten sich da mit das sie all ir mudskeyth  
ledig wordenn. Er pflage ouch oft vnd vil in das  
feldt hyn auß tzu gehen/vnd do seyn bescholichett



vnd andacht tzu haben in den creature gotes / vnd  
las er auff ein tzeit / bey einē deiche hin vund wider  
gienge / vñ die frosche ine mit irem geschrey an seyn  
nem gebet vorhindertē gebot er inen / das sie mustē  
stillschweygē / vñ lāg darnach / siel im eyn d spruch  
der dreyer kinder / der do saget. Loben vñ benedey-  
en got / alle thier vñ bestien / vñ alles das im wasser  
bewegt wurd. Derhalb gedachte er / es mochte vil  
leycht ir gesang got beheglicher seyn / wed sein ges-  
bet / das so schwach / dz er sich die frosch liesse dar-  
an vorhindern / vñ gebote in widerumb tzu singen  
vnd tzu schreyen so vil als vor ye gethan hetten.

### **Das. xxiiij. Capitel vñ seyner be- scholichheit vnd ander gaben gotes.**

**D**Er Heilige Bischoff Benno / bescharet sich  
wo dise wundtzeichē von im offenbar / wurd  
de er vil anloffens haben vñ mochte villeycht in ein  
geistliche hoffart dadurch fallen vñ die gnade go-  
tes vorlirē od tzum wenigistē in seiner andacht vñ  
bescholichheit tzerstort werdē. Derhalbē bestalte er  
die gottlichen ampter in dem Thum tzu Meyssen  
wie er best kunde vñ mochte / vñ tzoze er stillschwel-  
gēth alleyn mit einē Caplā / in das dorff Nawms-  
borg tzwuschin Grimme vñ mogeln gelegē / baw-  
et im do ein tzelle in die kirchē hineyn / wie man die  
noch auff den hutigē tag ( wie wol tzerbrochen vñ  
bawfellig ) findet Die weyhet er in der Erb Marie  
vnd aller gotes heiligē. In welcher tzella er mit sey-  
nem Capellan ein lange tzeit lebte in grosser be-  
scholichheit / vñ wan im die tzeit lang was / gieng er  
vor das dorff hinaus spacirn / vnd betē / auff einen  
acker / vff welchem acker noch auff den hutigē tag  
das Korn an dem ort do er gegangen / alwegē ehe

u Hildef  
Benno in  
derbarlich  
ifsch man  
e / von ald  
o auffein  
ē Tale / in  
esorgeth /  
o er weyt  
macht / vñ  
angen / dz  
vñ bey im  
hoff Ben  
r farenn /  
hinnach  
mit ernst /  
das nyet  
thun die  
ē buchlei  
die schni  
schwach  
r zu wein  
ntern vñ  
seyn luy  
ttrēth / ein  
schnidē /  
wie mei  
nd thet  
herrenn  
yne des  
abetenn  
adikēth  
il in das  
polichett





rewiff/enger/vnd kornhafftiger wirdt/das ander  
das man auch augenscheynlich ein vndersehet/ge  
gē dem andern korn erkennē moge. Es stehet auch  
noch auff den hutigen tag ein Bischoff mit einem  
bischofflichen stab vnd infeln in der selben kirchen  
gemalet vnd darob geschriben Sanctus Benno/  
den im (als man sich vormuth) die nachkomenu  
pfarrer doselbest/zu Ern also haben malen lassen  
Duch findt man von im beschriben das er die gna  
de/tzu lateyn agilitoris genant vō got gehabt/vnd  
in eynē nu/wan er wolte/tzu Meyssen vnd so bald  
wyd in dem obgenantem dorffe gewest sey/da von  
die eynwoner noch wissen zusagē vñ das von iren  
Eldern gehört habē. Derhalbē noch auff den heu  
tigen tag ein grosser tzulofft vnd ablas ist/doselbst  
bey inen drey tag vor vñnd nach aller heiligen tag/  
in welcher Ehr (wie vor gesagt) die kirche dosel/  
best von Bischoff Benno geweyhet wardt. Man  
findt auch wie er vō got die gnad vnd den geist der  
Propheetzey gehabt. Dan er vorhin lang ehe dan  
das Closter die Tzelle genāt (das itzo ein Closter  
ist im lād tzu Meyssen Cistertzer ordēs) auff qua  
me geweyssaget/das do ein geistlich wouung vnd  
Closter gebawen werdenn solte. Dergleych dem  
Marckgraffen/der ine als man saget/an ein backē  
geschlagē habē soll/das goth den schlag/vber ein  
lār/an dem selbigē tag/an im rechē wurde/dz dan  
alles gescheen/vñ sich mit d̄ that also erfundē hat.

¶ Das. xxv. Capittel vō seynē seligē Ende.

**D**er Heilig Vatter Bischoff Benno/Erkate  
durch gotliche offenbarūg/dz die tzeit kōmē/  
dz im got seyn grosse m̄hne vñ arbeit belonē/vñ vō  
diser welt erfordern wolde. Derhalbē mit grossen  
frewdē vñ möglichem vleyssē schickt er sich auff sei  
nen abschid/darauff er lāg gehofft vñ gehart hette

vñ ber  
tzu im  
stüde  
zeit g  
auf b  
teill ab  
sch vñ  
mich h  
se vner  
ner L  
vñ bes  
darin  
mehr  
stendi  
mē tra  
zu got  
gotlich  
dan di  
gesehē  
des an  
griff/d  
mich v  
dultig  
noch v  
heilike  
hangē  
d̄ Ba  
benne  
west/  
umb e  
lob vñ  
wund  
gedey  
an vñ  
cher v



vñ berufft derhalb seine brud die Thübern vorhin  
tzu im /vñ fing an also mit inen tzu redē/itzo ist dye  
stüdt Kōmē allerlibstē brad /nach d̄ ich mich lange  
zeit gesenet hab /vñ der vil maln begert /tzum teil  
aufz begir vñ vorlangen tzu d̄ ewigen selikeit /tzum  
teil abzuleynen den grossen last vnd sorg /damit  
ich vmbgeben was /Derhalb ich got oft gebeten  
mich hinweg tzu nemē /damit ich nit sehe / die gros  
se vnere /schmach /vñ veruolgūg /die mir /vñ gemel  
ner Christlichē kirchē bey vnsern getzeytē zugefugt  
vñ besorgte doch danebē /got mochte ein mißfall  
darin habē /dz ich seyner eynleitig vnd bewerung  
mehr mit d̄ flucht /dan mit eynē manlichen vnd be  
stendigē gemute /begegē vñ die gedultiglich annhe  
mē tragē wolt /vñ in solichē tzuweuel satzte ich das  
zu got /tzu sterbē od̄ tzu lebē. Wā vñ wie lang seynē  
gotlichē genadē wol behagte. Dortzu mir vō gote  
dan die gnade vorlyhē /dz ich wie ir dan tzu teyll  
gesehē hab /des keyser gefengnus /Burcharten  
des amhtmās zu Meyssen freuel vñ gewaltigē eyn  
griff /des Marggraffen backenschlag /vñ aller dye  
mich verfolget /drawe /hon vñ anfechtig /mit ge  
dultigē hertzē vberwūde. Die dan keyn and̄ schuld  
noch vsach tzu mir gehabt /dan dz ich bapstlicher  
heilikeit /vñ dē Stul tzu Rom gehorsamlich ange  
hangē /Keyser Heinrichē vñ seyne mitelssern die  
d̄ Babst in den schwerē ban hat vorkūde lassen als  
bennig gehalten /vñ dz so meiner kirchē entwert ge  
west /mit dē ban vñ andern geistlichē penē wider  
umb eingemāt vñ erlāget /so lāg bis ich nu /got sey  
lob vñ ehr /die selbigē vñ d̄ kirchē /nahēd all vber  
wunden vnd mein stift wider tzu fridt vnd gutem  
gedeyhenn gebracht habe. Ob ich nu /ader sye dar  
an vnrecht gehandelth /wirdt goth als ein gley  
cher vnd rechter Richter wol erkennen vnd ortern.

ander  
best/ge  
et ouch  
einem  
kirchen  
benno/  
men  
lassen  
ie gna  
t/vnd  
o bald  
a von  
n iren  
en heu  
selbst  
n tag/  
dosel/  
Dan  
ist der  
e dan  
loster  
qua/  
g vnd  
dem  
backē  
er ein  
s dan  
hat.  
de.  
rkāte  
mē/  
vñ vō  
ssen  
ff sei  
ette





Dan ir etzlich vnd tzuuoran Kesser Heinrich vns  
lang nach meynē abschid hienach kōmen rechnūg  
geben vnd iren lon empfaben werden. Dierweil ich  
euch aber/vmb meyns absthuls willen etwas be  
trubt vourerckē vñ bekūmert. Wil ich euch tzu trost  
vñ ergetzlicheit nit bergen / das ir nach meynē ab  
gang/vmb meiner vorbete wegē/widerūb an mein  
stadt haben werd ein Bischoff/der eins fromē vñ  
seligē lebēs scyn wirdt/vnd das so der kirchen noch  
aus stehet/moglichē vleys/widerumb einbringen.  
Duch da nebē den dienst gotes vnd die gotlichein  
ampter getrawlich helffen mhern vñ fordern. Der  
gleichē wil ich ouch/wo ich anderst die genade bey  
got finde/diser kirchē/Ewer. vñ ewer nachkōmē nit  
vorgessen/vmnd die mir ein mal beuolhen/ewig in  
meyne vorbit behalten. Derhalbē alle die ihene die  
meyne nachkōmē Bischoff tzu Meyssen / od and  
personen oder guter der kirchē einichē schaden od  
vorletzūge tzufugē werdē/will ich bey got schwerlich  
beclagē/vnd ob inen gleych ein tzcylang ired mut/  
willigē furnhemēs gestat/wirdt doch solichs ent  
lich vngestraft nit bleybē/vnd meyne nachkōmen  
im grund befindenn das ich ir nit vorgessen habe.  
Welche ouch meiner kirchen oder der selbigen gli  
dern/trost/hilff/radt/oder and wolthat beweysen  
werden an mir ouch ein sondern Patron vnd vor  
sprecher haben. Derhalbē meyne allerlibsten brud  
so wollent selbs ouch vleys vorwenden / vñ damit  
ir disem stift dester bas mogt vorstehen/vnd in ge  
deyhen helffen erhaltē/einander getrewlich vñ brud  
lich meynen/aus hertzen vnd nicht allein mit dem  
munde/dan ye mehr einer den andern/getrawlich  
meynen vnd liben/ye mher euch got vor euch bittē/  
de erhoren/vnd euch von ewern anligenden sachē/

vnd  
bin  
tes o  
als e  
inen  
todt  
begr  
gab  
schop  
Innik  
ten v  
wie e  
burt  
im se  
im v  
nats

H  
ckel v  
Helli  
nes to  
noch  
G



vnd den hendē ewer finden erlösen wirdt. Entlich  
bin ich erbutig einē yeden seynen verdinst nach gu-  
tes od̄ boses bey got tzu bittē / vñ tzu erwerben. Vñ  
als er dis / vñ dergleychen vil ernstlicher worth mit  
snen geredt het / besal er inn wie sie ine nach seinem  
todt in den aller hinderstē winckel in seyner kirchen  
begrabē soltē / reichet einē itzliche seyn hand / vñnd  
gab also vñlang darnach seynem geist / got seynem  
schopffer widerumb auff mit grosser andacht vñnd  
innikeit mit einē edeln Buch vil wolrichender tuge-  
ten vñ wardt begrabē tzu Meyssen in den Thumb  
wie er beuolhē / Nach Crist vnser liben herren ge-  
burt / Tauset / hundert vñ sechs iar / seynes alters  
im sechs vñd newntzigisten / vñ seynes Bistumbs  
im virtzigisten iar / den sechs tzechēden tag des Mo-  
nats Junij.

Die endet sich das lebē des feligē Vatter  
ter Bischoff Benno / auff dz kurz  
tzeit vō dem Lateyn in das  
tewtsch gebracht vñ aus  
getzogē. got sey lop  
erb / vñ dāck  
ymmer vñ  
ewig  
AMEN

**H**ye nachvolgen Etzliche Wira-  
ckel vñd wundtzeichē / so d̄ almechtig / durch den  
Heiligē Vatter Bischoff Benno / vō der tzeit sey-  
nes todes bis auff disen heutigen tag gewurck / vñ  
noch teglich ersehynen lest.

**G**leych weye der almechtig ewig vñ barmher-  
zig got / seynē getrawen diner Bischoff Ben-  
D



no / Im leben mit vil sondlichē genadē vñ wunders  
tzeichē begabet / also hat er im ouch / von der stund  
seynes abschides von diser werlde / bis auff disenn  
heutigē tag dise genad gethan vñ verlihenn / das in  
seynē namē vñ vorbit / gar vil mensche auß iren an  
ligendenothē vñ ferlicheytē leybs vnd lebēs / tzum  
offtern mal erloset / vnd gnediglich enthalten sint.  
Welchē allem tzu in her becrefftigūg vñ sicherheyt  
sich so bald nach seynē abgang begebē / das (weye  
er vorhin gesagt vñ geprophetseyet) nach im vñ an  
seynē stadt das Bistumb zu Meyssen erlangt hat  
¶ **H**einricus gar ein gotsforchtiger frōmer man d  
der erste anheber vñ stifter gewest / des Stiffes zu  
Wurtzē / vñ der kirchē vñ Bistūb tzu Meyssen ouch  
getrawlich vnd wol vorgestandē ist. Ouch sint vñ  
lang nach seynē tode / vorschaidē obgenäter Keiser  
Heinrich der virde Konig / vñ der Marggraff der  
ine / wie obstehet / an ein backen geschlagen / vñ ha  
ben beide ein solich end genomē wie er inen vorges  
sagt / dan wie ir lebē also ist ouch gewest ir aufgāg.

¶ **D**er Selige Vatter Benno hat ouch seyn tzu sa  
gen das er seynen brudern vñ d kirchē tzu Meyssen  
an seynē end gethan / inerklich vnd scheynlich bes  
weyft / an Marggraff Wilhelman loblicher gede  
chtnus / der etwan tzu Brym vorschiden / vnd tzu  
Meyssen im Thum begraben ligit. Welcher dem  
Stiff tzu Meyssen / bey seynen getzeyten ouch vil  
vberlastes / gewaltes vñ gedrencknis anleget. Der  
halbē ime bischoff Beno auff ein nacht im schlaff  
entschine / mit ernstlichē wortte anredēd vñ warnē  
de / vō solichē seynē vombemē abtustehē. Vñ als er  
dz morgēs seynē Rette vorhilt / lachtē sie des vñ sa  
getē es werē Throme den nicht tzu globē der man



wunders  
der stund  
uff disenn  
in/das in  
s iren an  
es /tzum  
alten sint.  
icherheyt  
das (wey  
im vñ an  
angt hat  
er man d  
stiftes zu  
ssen ouch  
sint vñ  
er Keiser  
graff der  
n/vñ ha/  
en vorge  
aufgag.

eyn tzu  
Meysen  
lich bes  
er gede  
vnd tzu  
her dem  
ouch vil  
get. Der  
in schlaff  
warnes  
Dñ als er  
es vñ sa/  
der man

ouch nicht achtē solt. Vñ hetzte vñ restzte in yhe len  
ger ye mber an/die kirchē tzuuomolgē. Tzu letzt do  
er die vorgethanē warnung nicht betzigen wolth  
quame bischoff Benno wyd tzu im in dē schlaff/  
vñ heth in seiner hādē ein bormende sackel/die er im  
indz oug stiesse/derhalb er morgēs/als er auff stū  
de/einogēt was vñ mochte mit dē selbē oug all sei  
tag nit mber sehē. Do ginhe der frōme furst erst in  
sich selber vñ bedacht weye im seyne Rat vorfūheret  
betten/buffet sein sund/vñ thet d kirchē zu Meisszē  
vil abtrags vñ widerstattūg an kleyneten/vñ andē  
Er stiftte ouch in gemelte kirchē funff ewige geist/  
liche lehen vñ Vicarien/eine Sāt Nicasiē. Die an  
dern Sāt Ottilien/die dritte Sāt Bonigē. die letzte  
tzuo auff dem altar d heilige dryfaltikeit /hynder  
dem Er/sampt seynē gemahel ifrawen Elisabeth  
aus dē ifurstliche hawsz Būsichweyg geborn/ves  
grabē ligen. Die man in gemelter kirchē/sarliche zu  
mber maln/erliche begehēt/vñ ir gedachtnus hale  
mit Vigiliē/Selmessen/vñ andē gottliche ampter.  
damit er vngetzweyuel dz so er vorhin aus bōsem  
Rat vñ anreytzūg wyd die kirchē genbt /abgelegt/  
vñ auß eim Son des tzoins/ein kind worden ist d  
ewigē selikeit.

¶ Der gleychē vñ vil andere wundwerck hat d hey  
lige vatter bischoff Benno/durch sein vordist bey  
got erlanget/vñ in steter vbūg also fur vñ fur herge  
bracht bis auff Witigonē/den andern dis namens  
bischof zu Meysen/vnd dē sondlich gar vil tzeiche  
geschehē/vnd grosszer tzu loff des volckes gewest/  
Derhalb er ine auß dem winckel dar inn er vorhin  
begraben/erhaben/vund in ein erlichen Sarch vñ  
auß gehawenn steyne grab/mitten in die kirchem

D ij



(wie man das noch findet) gelegen. Welche erheb-  
hüg geschee ist/bey dem obgemelte Bischoff Witt  
go/do man schryb nach Christi geburth Taufzet/  
tzeyhundert vñ Sibentzig iare. Es sint ouch tzu  
der selben tzeyt/von dem weyn do mit seyn gebeyn  
ausz gewaschen gar vil lewth gesund worden/vnd  
grosse Mirackel geschē. Die gedachter Bischoff  
alle/durch globwirdige getzewgē hat lassen besich-  
tigen/vñ vortzeichē/wie die tzum teill hernach vol-  
gē/vñ d̄ groste teil vmb kurtze willē aus gelassen ist  
**Meysen.** Anno dñi rē. M. cc. vnd lxx iare. Dat  
ein Borger tzu Meysen mit̄ nomē  
Heinrich von Qua/ein son gehabt der hindē vnd  
fornen hockericht gewest/vñ im dartzu dye ferszen  
vnden an den fuessen/sürsich vnd die tzeihen hynd  
sich gestandē/das also sechs iar an im geweret/hat  
ine sein Vater vnd die Mutter tzu Bischoff Benno  
gelobet vñ gebracht/ist d̄ hocker so bald allenthal/  
ben verschwundē vñ sich die fuisse vmb gekort/vnd  
wyd tzu irem naturlichē stand vnd wesen komē.

**Dobeln.** In dē Selbē iare als der obgenāte  
bischoff Witigo/dz spital tzu Meys-  
sen weyhet/Dinstage nach dē Heiligē Pfingstag  
ist ein Dobe frau vō Dobeln komē /die in vii iare  
nicht gehort/vnd also bey Bischoff Benno grab ir  
gehore wyderüb erlāget durch seyn heilige vorbit.

**Dresden.** Vff obgemelte Jar vnd tag/als d̄  
genante Bischoff/nach its gedach-  
ter kirchweyhüg/dem volck Predigete/ist ein from-  
mer erlicher Burger von Dresden kōmen vor ge-  
melten Bischoff/vnd do vor allem volcke offenbar  
sich bekante/vnnd außgesaget/das seyn weyb vn̄



lang da vor ein kindt geboren / dem die knyē an dye  
brust gewachsen / vnd also schlin vñ krum gewest.  
das man das kom vor ein menschen erkennen mo/  
gen / das sie nach dreyn wochenn beide samplich  
mit gebogen knyē zu bischoff Benno gelobet / do  
habe / das kindt von stundt an ein menschliche ge/  
stalt gewonnen vnd alle gelider in einē nu an ir na/  
turliche stell vnd ordnung vrsamelt worden.

**Meyszen.** In dem obgeschriben iar an Sant  
Joānes des toffers abēt / hat Hein/  
rich Prutze / der ein dyner gewest Albrechtē Mar/  
schales des dotzumal Amptmās auff dem Schlos/  
tzū Meyszen / ein kindt gehabt / das funff iar kräck  
gewest / vnd auff den selbigen abent als es tzwus/  
chen vater vnd muter in dem beth gelegen. Haben  
es die eldern morgens todt gefunden / vnd mit ey/  
nem iamerlichen geschrey vñnd hewlenn mit im in  
dye kirchenn tzū Bischoff Benno kōmē / als man  
dye Netten gesungen. Do nu dye Püster das ges/  
chrey erhört vnd tzugeloffen / hat sich das kind wy/  
derumb anfahen tzū regen / auffgestanden / vñ mit  
seyne eldern gesund vnd frisch heym gegangen.

**Freiberg.** Anno dñi 22. M. cc. vnd im lxxix. ia  
re hath ein Burgerin tzū Freyberg  
mit namen Petriza ein son gehabt / der tzechen iar  
mit der fallenden Sewch beladen gewest / vnd do  
sie ine zu bischoff Bēno gelobet / hat ine dye sewch  
vorlassen vnd nit widerkōmen.

**Kotzbrode.** In dem selbigē iar ist eines bau/  
ern son von Kotzbrode gestanz  
den in eyner grubē vnd leyin gegrabenn / auff den

D iij





ein groß hawff erdē vñ leyms gefallen/darunder  
er wol so lang gelegē als einer ein Lewische meyl  
weges gehē mocht/vñ do man in heraus gebracht  
hat man keyn lebē mher an im befunden / aber als  
bald ine seyne Eldern zu Bischoff Bēno gelobet/  
ist er widerumb gesund vnd frisch auffgestanden.

**Meysen.** Anno dñi 2c. M. cc. lxxx. Hat Diet-  
rich fleischer tzu Meysen ein doch-  
ter gehabt die lange tzeyt blind gewest/vñnd nach  
der globnis tzu Bischoff Bēno wyd sehēd wordē

**Pfenach.** Anno dñi 2c. lxxxij. Als Wittigo der  
Bischoff tzu Meysen tzu Eysen-  
nach gelegenn/hat seyn wirt do selbist mit namen  
Wernher Belgere ein tochter gehabt die sechs iar  
mit einer schwerē vñ wundliche Franckheit beladē/  
die also gequelt das vor irem geschrey vnd heulen  
nyemant hat schlaffen mogē. Die nach der gelob-  
nis tzu Bischoff Benno/gemelther ir Franckheyt  
ouch genediglich entledigt worden.

**Laroca.** In dem selbigen iare/hat gemeltenn  
Bischoffs Wittigo hoff Marschalck/  
ein Erber man/mit namē Cristā vō Laroca den  
Stein also hart gehabt/dz er sich sterbēs vorwegē  
Aber bald nach dē gelobnis zu Bischoff Benno  
ist ein solicher steyn von im kōmē dz natürlich nith  
moglich gewest/dz er lebēdig blibē. Wo im durch  
dye vorbit des heilige vaters nit geholffen wer.

**Dyser und der gleych vil tzeichē**  
vnd wundwerck/sint vñd den beydē Bischoffenn  
Witigo dem ersten vnd dem andern dis namēs ge-  
schehen/die hie vmb kurtz willen auß gelassen sint.



**Meyssen.** Anno domini. M. ccc. lxxxvi. Hath  
Herr Niclas ouch Bischoff tzu  
Meyssen bekant vor eynē gantzen Capitel / wye er  
vor sechs iaren gefangen gefessen / vñ wen er anges  
ruffen / hab im nyemant helffen wolle / bis er sich zu  
Bischoff Benno gelobet / do sey er bald darnach  
auszkömen vnd all seyn sachen gut worden.

**Glim bey Stawchaw.** Anno dñi. M.  
ccc. lxxxvii. Ist  
gen Meyssen kommen Elizabetha von Glim bey  
Stawcha gelegē / vñ aldo bey irē gutē getrawē be  
kant das sie vier gantzer iar aussetzig gewest vñnd  
nach der globniß tzu Bischoff benno gantz vñnd  
gar gereyniget vnd gesund worden sey.

**Kemnitz.** Anno domini. M. ccc. lxxxviii. Hat  
der Pfarrer zu Kemnitz mit namē  
Herr Cunrad / ein Wechssin herozlin die helst rot  
vñ die helst gel gen Meyssen vor Bischoff Bēno  
grab gebracht / vnd bey seyn gewissem erhaltēn  
Wye ein Burgerin von Kemnitz tzu im kömen vñ  
im gesagt / das sye etzliche tag tzu Meyssen mit eyn  
nem frame bey Luntzen Schneyder tzu Herberg  
gelegen / vñ ir Bischoff Benno do selbst in d nacht  
erschynen / vñ sie gefragt / was sie do machte / dem  
sye geantwurt / was sie dan machen solt / vnd er ir  
gesaget / sie solte eylentz heym tzyhen vñnd ir hawß  
vor sewer bewaren / Also wer sie morgens von stüd  
an auff gewest / vnd den andern tag darnach / als  
sie heymkömē. Die Stat an sant Peter vñ Pauls  
tag gantz außgebräth bis an ir vñnd des pfarrers  
hawße. Derhalb d gemelte pfarrer das obgeschri  
ben Wechssin hawß gen Meyssen gebracht.



**Seberg.** Anno domini 7c. M. ccc. lxxxv. Ist gen  
brod von Seberg vnd sampt tzuweyen getzewogen  
bekanth/das sye bey den vier iaren mit dem bosen  
geist besessen gewest/vnd nach dem sye dye gemel/  
ten getzewogen tzu bischoff Benno gelobeth/des  
selben ledig worden sey.

**Leyptzk.** In dem selbigenn Jar ist ouch gen  
tha ifrawensteyne von Leyptzk/vnd mit irem eyd  
erhalten das sye in vier iaren keyn tritt hab gehen  
mogen/dan sye ein fistel an eynem fuesz vnd newn  
rinnendelocher gehabt/dye szo baldt nach der ge/  
lobnisz geheylet/vnnd sye sich erhabenn Bischoff  
Benno ein opffer tzubringen.

**Prag.** Anno domini 7c. M. ccc. lxxxvi. Ist eyn  
Burgerin tzu Prag mit namen Agnes  
Kracowitzin ein lange zeit blind gewest/vnd sich  
tzu bischoff Benno gelobt. Dye ir gesicht so baldt  
empfangen vnnd gen Meyssen mit eynem Silber/  
rin opffer kōmen ist.

**Northawfen.** Anno dñi. M. ccc. lxxxvij. hat  
ein fraw zu Northawfen mit  
namen Ostrolt/ein bluthflus gehabt sunff gan/  
tze iar vnd nach der gelobnis tzu Bischof Benno  
so baldt da von entlediget worden.

**Hayn.** Anno dñi M. ccc. lxxxviii. Hat Thōas  
vom Hayn ein Burger do selbst bekant  
weye er tzuwelf iar gichbrüchig gewest vn̄ wed hend  
noch fuesz regē mogen/Dem/so baldt er sich tzu  
Bischoff Benno gelobt hat gnediglich geholffen  
worden.



**Czeytz.** In dem selbigen Jar ist Nickel Teche  
witz von Czeytz gen Meyssen komen  
vñ mit seynē eyd erhaltē dz er durch vorbit des hei  
ligē Vatters Bischoff Benno von der schwerem  
pflag Sant Valtins sewch erlediget sey.

**Leyptzk.** Anno domi. M. ccc. lxxxix. ist Herr  
Joann Koltener Chorher tzu Sāt  
Thomas tzu Leyptzk von dem schlag gerurt wor  
den auff der tügen/vñ in dem rechtē arm/vñ also  
von dem ifreytag bis auff den Montag sprachlas  
gelegē. Der sich tzu Bischoff Benno gelobt vnd  
ist von stund frisch vnd gesund worden/vñnd den  
andern tag darnach außgangen sein gelobnis tzu  
vorbringen.

**Swartzburg.** Anno domini. M. cccc. hat  
ein man mit namē Heinrich  
von Swartzburg der lange tzeit den frampff ges  
habt vnd grosse quellig daran erlidtenn/Bischoff  
Benno ein opffer gen Meissen gebracht/aldo er  
von seynē krankheit ledig worden.

**Merseborg.** Do das Conciliū tzu Basel ge  
halten vnd d Bischoff vō Mer/  
seborg mit namē Joannes/von gemeltē Conciliū  
heym kōmē/vnd seyn Stadt in grossen sewres not  
then gefundē/hat er sein kirchē dem Heiligen Bi/  
schoff Benno beuolhē/die wundbarlich vor dem  
sewer erhaltē vñ vnvorsertb blyben ist/des tzu eyn  
tzeichē er seyn opffer gen Meyssen geschickt/sampt  
einer holtzen kirchen dyenoch bey Bischoff Ben  
no grab hanget.

**Meissen.** Anno domini. M. cccc. lxxx. Jar ist  
der Haußman vff dem Weyszen



thurm im Schlos zu Meyße / 8 bey. xliiij. etē hoch  
obē vō dem fenster herab gefallē / ahiffetzliche Klotz  
holtzer / die vnden an dem thurm geleynt / hatt in  
seyn weyb vō stund an mit grosser andacht tzu Bi  
schoff Bēno gelobet / 8 im dan in dem fall entschi  
nen was / also ist ein kleyn weyl gelegen / vnnnd dar  
nach auffgestanden vnd gesund vnd frisch tzu Bi  
schoff Benno grab kōmen.

**Meyßen.** Anno dñi. M. cccc. lxxxvij. Ist Der  
dechant tzu Meyßen in schwerer krankheit geley  
gen / daran drey Doctores die beröbtestē im Lādt  
vertzaget vñ im dz lebē abgesagt / vñ so er in todes  
angst gelegen / hat er ein gesicht gehabt. Wie er in 8  
Elb schwime vñ entlich vnd bischoff Bēno grab  
kōmen vñ do geruwet. Do er nu erwachet / vñ das  
gesicht bey im bedacht / hat er sich tzu bischoff Bē  
no gelobet vnd ist wunderbarlich gesund worden.

**Meyßen.** Anno dñi. M. ccccc. vnd ein iar. Ist  
die Elb tzu Meyßen so gewachszē  
das sie ein Joch an 8 bruck hynweg genomen / dar  
auff tzwen menner vñ ein fraw gewest die mit hel  
ler Stim bischoff Bēno angeruffen / also hat sich  
das Joch durch die grosten flut tzum Ofer hinan  
gewendt / vnd die lewt ane engeltis oder schaden  
auszkōmen / vñ bischoff Benno ir opffer gebracht.

**Freiberg.** Anno dñi. M. ccccc. vñ. ij. iar. In dē  
Pfinst seyrren / als man das spll  
tzu freyberg gehalten / ist ein knab auß der schul  
von acht od tzeihen iaren vngefarlich / vnd ein holz  
tzen palast getrochen / darauff wol tzweyhūderth  
menschen gestāden / vñ dem spll zugesehen. Welche  
alle / sampt dem Palast / auff den iungen gefallen /



xlviij. etzliche Klotz  
eynet / hatt in  
dacht tzu Bi  
m fall entschei  
en / vnnnd dar  
frisch tzu Bis

xvij. Ist Der  
orff Thum/  
anckheit gele  
restē im Lādē  
so er in todes  
ot. Wie er in d  
Bēno grab  
chet / vñ das  
bischoff Bē  
nd worden.  
ein iar. Ist  
gewachszē  
enomen / dar  
t die mit helz  
also hat sich  
Ofer hinan  
der schaden  
fer gebracht.

ij. iar. In dē  
man das spul  
usz der schul  
vnd ein holz  
weyhündert  
yen. Welche  
en gefallen /

vnd ine also tzerknirschet / als ein manß vnd eyner  
fallen. Do d knab heranz getzogen vnd also todt  
auff ein breth gelegt / Hat d Burgermeister do selb  
best / mit namen Horig Albeck / dz volck angeruff  
fen / vñ den iungen tzu bischoff Benno gelobet ist  
der selbig iung wydumb tzu im selbs kōmen / vñ vō  
gemeltē Burgermeister / darnach vber ein tzeit lāg  
gen Meyssen zu bischoff Benno gebracht / vñ dar  
nach Puster worden.

**Bischoffwerd.** Desselbigē Jares / ist gros  
frewer ausz kōmē / tzu Bis  
choffwerd / hat ein einwoner do selbest mit namen  
Andres Schmidt / die gantzen stadt tzu Bischoff  
Benno gelobet mit einem opfer / vñ das frewer sich  
selber so bald gedempfft vnd nider geseßen

**Wolmaszdorff.** In dē selbē Jare / ist Eri  
stoff Dobels knecht tzu  
kleynen Wolmaszdorff blitzlichen Franck worden  
vnd gestorben an alle Sacrament / hat in d wirth  
tzu bischoff Benno gelobet / also ist er wyder redēt  
worden / gebeycht vnd die heilige sacramēt empfan  
gen / vnd darnach so bald wider gestorbē. Do bey  
ist gemesenn / Herr Niclas Lemberger pfarrer tzu  
Sant Niclas vor der Stat Meyssen.

**Hertzberg.** Anno domini. M. cccc. vñ iij. iar  
ist des gleitzmās Son zu Hertz  
berg lange tzeit am Roten wehe gelegen / vñ in dye  
Eldern an vil ordt gelobet / das in alles nichtzit ge  
holffen / tzu letzt / als sie in tzu bischoff Benno ge  
lobet ist dz kind die selbige stund gesund worden.

**Guppelwaldē.** Anno domini 2c. M. cccc.  
vnnnd. iij. Am abent vnn  
ßers herren himelfarth / ist Hans Hufener von





**Brippeswaldē** an d̄ Sehe gelegē/vnrechtlich eyn/  
gesetzt/vñ also sechs wochen im gefengtnus ent/  
halten wordē. Dem in der nacht ein gesicht vorkō/  
men/vñentschynē ein alter graver Man /in eyner  
gestalt/eines Bischoffs der tzu im gesaget er solte  
sich tzu Bischoff Benno gelobē gen Meyssen/so  
wurde er ledig. Das er nit vorstandē /dan er Biss/  
choff Benno vorhyn nye heth horē nennen. Ist in  
die andern vñ drittē nacht der gleych wyd̄unib bes/  
geget/also hat er sich gelobet/wye angesaget. vñnd  
von stund an/ane aller menschen hilff ledig wordē  
vñ den wege gen Meyssen gefundenn (do er doch  
vor in das Land nye kōmen) an alle frag /das er  
also bey seynē eyd erhalten hat.

**Dstra.** Anno domini. M. ccccc. vñd funff Jare  
Julia Nickels Framers dochter/zu Ds/  
tra bey Dresda gelegē. Ist mit dreyen Junckfrowē  
off d̄ Elb gefarē/vñ vor vngewytter in etzliche stū/  
den nit mogen tzu Oser kōmē/in welchē nothen sie  
sich tzu Bischoff Benno gelobet/vñd so bald tzu  
landt kōmen.

**Dobeln.** Anno dñi. M. ccccc. vñ sechs Jar/Be/  
orig/Donat Breutiges son/vō Ri/  
bitz bey Dobeln gelegē/hat in vier iare kein worth  
geredt/vñ nach dem gelobnis tzu Bischoff Ben/  
no so bald redend worden.

**Lipperdorff.** Anno dñi. M. ccccc. vñd Sibē  
Jar/Barthel Schmsot von  
Lipperdorff/ist hirn wund geschlagen/vil gebeyn  
aus seynē haupt genōmē. Do er vō einē Puster zu  
Bischoff Benno gelobt wordē ist er genesen.



**Gereßwalden.** Anno dñt. M. ccccc. vñnd  
acht Jar / Anna Burek /  
hart Loszen Dochter tzu Henelzdorff / bey Gereß-  
walden / sint beyde faeß antzundt gewesen. Da  
ben sie die Junckfrawenn im Closter do selbest tzu  
bischoff Benno gelobeth / Do sint dem kindt dye  
fuß vorgebest abgefällē / vñ gen Meyssen gebracht  
aldo sie bey dem grab hangen / vñd das kind lebē /  
dig beliben.

**freyberg.** Anno. M. ccccc. vñd. ix. Jar. Dñ /  
sula Mathis Schmides weyb zu  
Meyssenborn bey freyberg gelegen hat. xxiij. wo-  
chen dz Kalt gehabt / nach dem gelobniß / szo baldt  
da von ledig worden.

**Weynbil.** Anno. M. ccccc. vñnd. x. Jar / Bile-  
cius Heiltzner Weynbil bey Meyf-  
sen ist gestochē in die brust / vñ newn tag vor tod ge-  
legē / Nach dem gelobniß tzu Bischoff Benno ge-  
nesen vñ widerumb heyl worden.

**Alden Driesden.** Anno. M. ccccc. vñd. xi.  
Nickel vō d Jhan for-  
ster zu alden Driesdē hat Pleuresim gehabt x. wo-  
chē / dz die Ertzt an im vortzaget / hat sich gen Bis-  
schoff Benno gelobet vñ gesund worden.

**Oschatz.** Anthoni Kunes Son zu Oschatz  
mit namē Blasius / habē die ougen  
lang rohe gethan vñ im auff ein tag blut auß den  
einē oug gegangē / als so man im ein ader geschla-  
gen het nach dem globniß tzu bischoff Benno ist  
im aller whetag vorgegangen.

**Schmollen.** Anno. M. ccccc. xij. Deyten Ru-  
dolffs weyb von Schmollenn  
hat ein schadē empfangen an einē beyn / gantz vor  
krumet / bey dreyē jaren auff trucken gegāgen / hat

E



sich tzu Bischoff Benno gelobet/ist gantz fertig  
worden an alle ertzney.

**Leyptzk.** Linckē Son tzu Leyptz Sant Val-  
tins Sewch beruret/drey gantze wochen alle tag  
drey maln vñ etzliche tag vier maln /ist tzu bischoff  
Benno gelobt worden/gantz entlediget zc.

**Gorlitz.** Hedwig Valtin richters dochter tzu  
Gorlitz hat xv. wochen an der ougen  
kräckheit gelegē/nichtz geschē/vñ keyn artzt noch  
artzney helffen wollen/bis sie sich tzu bischoff Be-  
no gelobet/ist sie genesen.

**Kedern.** Anno domi. M. cccc. xiiij. Jan von  
Schleynitz tzu Kedern gefessen hat  
das Roth durchlossen gehabt /etzliche wochē vñ  
artzney vrsuchet dz nichtz geholffen. Dat ine seyn  
hausfraw tzu bischoff Benno gelobet/von d tzeit  
er so bald besserung gefulet vnd gesund worden.

**Gorlitz.** In dē selbigē Jar hat Mathes Sor-  
rer von Gorlitz/der dye ifrantzosen  
vier iar gehabt/sich zu bischoff Benno gelobet/vñ  
darnach in drey wochen gantz heyl worden.

**Freyberg.** Michel Heynch Son von Frey-  
berg/ Ist vō ein steg in die molde  
gefallē/vñ ein stüdt vñ dem selbē wasser geflossen  
todt darauß getzogen/vñ tzu bischoff Benno gel-  
lobt/da durch er Wyder tzu seynē leben kōmen.

**Bawtzen.** Anno dñi. M. cccc. xiiij. Dat Ka-  
therina Caspar Hoffmans des  
Kupfferschmidē hausfraw tzu Bawtzen in kins



gantz fertige

Egidi<sup>9</sup> Paul  
tz Sant Val  
cken alle tag  
t zu bischoff  
get zc.

s dochter tzu  
n der ougen  
n artzt noch  
bischoff Be

xij. Jan von  
gefessen hat  
e wöchē vil  
Dat ine seyn  
t/von d tzeit  
d worden.

athes Sor  
frantzosen  
gelobet/vn  
orden.

n von frey  
n diemolde  
ser gestossen  
Benno get  
kōmen.

ij. Dat Ka  
mans des  
etzen in kinē

des nothen gelegen/so schwerlichen das alle frau  
en an kind vnd inuter getzweyfelt vnd vortzaget/  
Haben ir man/vnd die selbigen Weyber Bischoff  
Benno angeruffen/in dem sie ein tod kind geboren  
das ein lange tzeit also tod vor ougē gelegen/vnd  
durch dye vorbit des heiligen vater Bennonts les  
bendig worden/getaufft mit namen Caspar. Do  
bey der Prediger do selbst mit namen Jeronym<sup>9</sup>  
Proles vnd ander globwirdig psonen gewest.

**Bresslaw.** Ursula Thomas Venedigers  
von Bresslaw hauszfrau/hath  
dye frätzosen gehabt drey iar langē/dartzu tzuwen  
bruch an den fuessen/vn ein grosse bewlenn/an der  
Stirnē/beforget dz ir dz oug vorderbē mocht vil ar  
tzt vn artzney gebraucht die alle nicht geholffenn/  
Entlich bischoff Benno angeruffen ist sie gesund  
worden.

**Doberitz.** Dorothea Daltin Clemētis meld  
tzu Doberitz bey Meyssen gelegē  
hat tzu ir frauwen gesagt ob man soll aufflegen tzu  
essen/es sey tzeit. Dye frau geantwurt /sye soll es  
sen in tarwet tewfel namē/darauff sye gecessen/vn  
so bald mit dem bosen besessen/kein worth geredt  
in funff tagē/vn graulich gelebet/dz sie ouch dye  
kinder erwurget/wo man das vbersehē heh. Also  
habē sie dietzu bischoff Benno gelobet /ist ir sach  
von stund besser wordē/vnd in kurtz von aller an  
fechtung entledigeth.

Anno M. ccccc. xv. iare. Ist vor dem Bapstlichē  
Commissarien (dem dye getzwoegen vber bischoff  
Benno wundertzeichen tzuuorhoren beuohlenn)  
erschinē/ein namhaftiger burger aus d Lawstz  
vābey seluem geschwoorn eydt getzenget vn gesagt.

E ij





Das er von bischoff Benno nye nichts gehalten  
vnd so er seyne Mirackel auff ein tag an der Predig  
vorkunden gehort/het/er bey im gedacht vñ zu  
seynen vmbstendern gesagt/das er decken vnd rich-  
then die pfaffen an/alleyn vmb des geytz oder gelt  
des willen/mit andern leychtfertige wortten/vnd  
als er auß der Predig heym kōmen/vnd mit seyne  
kintlein (das noch in der wygen gelegen) spielen  
wollen/wer das kind Sant Valentins Sewch an  
gestossen vnd bey einer gantzen stund hartiglich be-  
furet. Wye wol er nu des erschrocken/heth er doch  
gehoffet es wurde darnach nit mher noch haben/  
vñ das also in voracht gestellt. Aber den andern tag  
darnach in der nacht/als dye mutter dem kind dye  
Prust geben wollen/heth es die sewch widerumb  
berurt vnd die gätzen nacht auß/dartzu den nach-  
uolgenden halben tag also schwerlich gequelt/dz  
er bermlich antzusehen/vnd ein gros wunder ge-  
west/das der geist in dem kind beliben. Do wer im  
erst cingefallen/wye das villeycht ein pflag vō got  
möcht seyn darumb das er den tag da vor bischoff  
Benno also offentlich voracht vnd vrsprochen  
vnd hette do das kind mit einem oppfer tzu gemel-  
tem bischoff Benno gelobet/das vō stund an vō  
seyner krankheit entlediget/vnd darnach drey 14. o-  
nat lang der selbē frey geweest wer. Als er aber seyn  
gelobnis in der selben tzeit nit geleist noch gehaltē  
ouch tzuhalten keyn willen gehabt/were das kind  
dy sewch wyd er angestossen/vnd bey einer stunde  
lamerlich gepeyniget. Do hette er erst gemarckt dz  
solchs seynes vnglobens/vnd das er sein gelobnis  
nit gehalten/schuldt wer. Vnd do das kindt mit  
grosserm ernst vnd andacht widerumb mit tzuwey-  
mal so vil oppfers tzu Bischoff Benno gelobeth/



das so bald gesund worden/vnd nach vorbringung  
seynes gelobnis nye keyn anstoss gefuleth. Das er  
got danckte vnd bischoff Benno/vñ hielte gewis  
da vor das er heilig vnd mechtig bey got sey/woll  
ouch tzu seyner erhebung getrewlich helfen vñnd  
seynē vormogē nach etwas redlichs da bey thun.

**I**n dem gemelten iar hat ouch ein redlicher bur  
ger im Landt tzu Meyssen/vor dem gemelten Lō  
missariē bey seynē geschworn eyd getzewget vñ ge  
sagt/Das er ein dochter gehabt/mit namē Apol  
lonien/die eilff gantze iar von iugēt auff Stum ge  
west vnd bis auff die selb tzeit keyn worth nye ge  
redt/dartzu sey sie die vallende sucht alle iar vier ad  
funff malen ankomen/vñnd hart gequelet. Als sie  
nu eilff iar alt worden/vnd sie die gemelte seruch so  
gar iamerlich betretten. Hab er angefangen mith  
heller stymme tzu schreyen. O heiliger Vater Bein  
no hilff disem kindt/vnd es mit einē wechssin opf  
fer tzu im gelobet/von stund hab die krankheit ab  
gelassen/vnd das kind anfahen tzu reden/frisch vñ  
gesund worden. Das er goth vnd dem heiligen va  
ter gros danck saget.

**E**in pfarrer im stift tzu Meyssen/hat ouch vor  
gemeltē Lōmissarien bey seyner Pristerschafft ge  
zewget vñ gesagt/Wye er in d Romfart im Law  
ser vnd funffzehnhundertischē iare/mit tzuweyen an  
dern Pristern vñ etzliche leyen seynē nach gebawrē  
ouch Meyssner Bistübs/gen Rom kōmē/zu mit  
terfastē/vñ als sie die heiligē sted heim gesucht.hab  
sich d ein priester d bey sechtzig iar alt gewest ser ge  
clagt/vñ hei an die herberig gāgē sich an ei bet gele  
get Den sie als sie hin nach kōmē/gefüdē habē mit  
einē schwerē fiber beladē/dz also zugenōmē/dz er

E liij





in Kurtz/sprachlosz wordē vñ gar von sinnen kōmē/  
im ouch die ougē gebrochē vñ todliche tzeichen an  
im gesehen/also sey er ein lange weyl vñ lenger dan  
ein stund gelegen/das sie stets meinethen er würde  
den geist auffgeben. Do hab er ein grossen hellen  
sewfftzen gelassen/sein ougen auffgeworffen/vñnd  
anfahen tzu redē. Itzt was ich bey bischoff Bens  
no grab tzu Meyssen vñ kisset seyn Pacifical/hoff  
es werd kein noch mit mir haben/sie darauff gebe  
ten sie wolten von im gehē/vñ in ein weyl schlaffen  
lassen. Nach dem schlaff/hab er sie widerumb tzu  
im geruffen/vñ gesagt/wie im bischoff Benno im  
schlaff erschinen/in einer Insel Alb vñ Casel we  
ein bischoff angetzogē/vñd do er ine wollē anredē  
sey er vorschwindē/vñd er daruber erwachet. Der  
halb er angefangen tzu gelobē vñd vorheischē/wo  
im got auff hulffe/vñnd wider heim kōmen lieffze/  
wolt er in sein haws nit kōmen/er wer dan vor bey  
bischoff Benno grab gewest mit eynē erliche opf  
fer. Die selbē nacht sey die krankheit vñd aller we  
tag durch ein grausamē schweys von im gedrungē  
vñd er morgens frischs vñd gesund auffgestandē.  
Die heilige stede tzu Rom heimgesucht/vñd dar  
nach mit inen widerumb hcher tzu land kōmen/  
vñd seyn gelobnisz in ir aller gegenwertikeit volbrä  
cht/in massen er die tzu gesagt/Also habē ouch dye  
andern so do bey gewest all gleychlawtend getzew  
get vñd bey iren eyden außgesaget.

**Leyptzk.** Anno dñi. M. cccc. vñd. xvi. Ist Jo  
hannes Lōmatsch burger tzu Ley  
ptzk mit andern dreyen brudern tzu Sant Jacoff  
gangen/im heym wege seins willēs kegen Ache zu  
gehen/vñd so sie ins Stiff gen Vtrich quamē/do

sell  
vñ  
do  
rit  
nac  
zusc  
den  
dē  
wur  
sein  
nen  
bete  
Beu  
lich  
Pit  
der  
der  
gott  
ging  
inen  
spra  
furd  
wen  
hab  
gra  
hat  
sen  
schy  
liger  
dere  
vñd  
T  
bein



selbst in einē do:ffe sich des rechtē weges befraget/  
vnd habē also eynen Bleytzmā gebeten den wege  
do hyn tzu weysen/vnd so in eynē walt kōmen/ sein  
xiiij. ader xvi. mēner mit harnischs wol geschickt/  
nach genolget/vñ sie aller cleyd berobet/dye schwe  
zuszchnittē vñ gelt darynne gesucht/dartzu xv. guldē  
den genōmē. Also sein die pilgrā alleine in irē hem/  
dē im walde furder gegangenē/vñ so sie also berobet  
wurden hat der bemelte Johannes Lōmatzsch in  
seinem hertzen den heilige Vater Bischoff Ben  
nen angeruffen in hoffnung das er durch seine vor  
bete wurde entlediget werdē/von stundt haben die  
Reuber nachgefolget/vñ ir talmerscher hat offent  
lich gesaget die Reuber erkennē das ir warhaftige  
Pilgram seyt/vnd mogen nicht wege kōmen von  
der stad/so sye berobet. Nemet ewer gerethe vñ cley  
der vnd sibē guldē wyder vnd gehet in dem fryde  
gottes vnd bit got vor sye. So nu die Pilgrā for  
gingen/do wincket inen aber der Bleytzmā vñ gab  
inen auch wyder die hynderstelligē acht gulden vñ  
sprach das die Rober nicht kondē wege kōmen ad  
furder gehen/so lang das den Pilgram das aller  
wenigste wyder geben/vnd sulchs alles gescheen  
haben die Rober die hende vff gehoben/die Pils  
gram frey lassen gehen. Sulchs groß wundwerg  
hat obgemelter Johannes Lōmatzsch dem groß  
sen vordinst des seligen Vatters Bennonis tzu ge  
schryeben/vnd sein begrebnis in der vorgangē hei  
ligen fasten so man geschriben Tausent funff hū  
dert vnd sibentzehen besucht/ Sein opffer gegebē  
vnd vleissig gebeten also eintzuschreiben.

¶ In dem selbigē iare M. cccc. vnd xvi. Ist ein kna  
be in xviii. iarn / aus schwerer krankheit seinē syn

kōmē/  
den an  
er dan  
wurde  
ellenn  
vnd  
Bens  
l/hoff  
f gebe  
lassen  
ab tzu  
no im  
l we  
nredē  
Der  
ē/wo  
essze/  
or bey  
opf/  
we/  
ungē  
andē.  
dar/  
men/  
olbrā  
h dye  
tzen  
Jo  
Ley/  
acoff  
de zu  
/do





ne berobet vnd also vi. wochen mit stricken vnd fet-  
ten gebundē. So balde er zu dem seligē vatter Bis-  
choff Bennē gelobet/sein alle stücke vñ kettin vō  
in selbst losz gewordē/vnd der knabe ist von stūdt  
tzu guter vor:nūsst kōmen. Doruber hat man funff  
gloubwirdige getzeuge vorhordt.

**Leyptzk.** Im xv. hundertē vñnd xvij. iare. Ist  
eins burgers tochter tzu Leyptzk in  
tzechendē iare ires alders/in beydē ougen gebrech-  
lich wordē/da durch im drittē monden ires gesich-  
tis gantz berobet/solchs hat gewerdt x gantze iar  
vnd wie wol ir eldern vil ertzney gebraucht vnd sye  
an vil orthe gelobet. Ist alles vnhulfflich gewest/  
in dysem iare haben die eldern ir tochter zu bischof  
Bennē gelobet hat sie vō stūdt dz lycht mogen er-  
kennen/vnd so gen Meyssen vnd yn die kirchen mit  
iren eldern gekōmen/do sein von stundt alle hyn-  
niss ires gesichts weg kōmen vnd hat auß cynē sun-  
derlichen geist gesprochen/so sie in die kirche gefurd  
ist wordē. D sehet das begrepnis des heiligē vatter  
bischoff Bennen vnd von der stunde hat ir volkō-  
lich gesichte vberkōmen /des haben vater vnd mut-  
ter aldo getzeugniß geben vnd got gelobet.

Item M. cccc. xvij. Ein Weybls bilde von xvij.  
Iarn ist aus tzu felliger franckheit des magens /int  
xvij iare ires alders worden Ptisica vnd die darre  
yberkōmen/vnd also newn iar tzu Resebette geles-  
gen /also das keyne hoffnunge ires lebens meher  
gewest. So sye aber aus radt guter frunde sich tzu  
dem seligen vatter Bischoff Bennen gelobte ist sie  
in sechs tagen gantz frisch vnd gesunth worden.



**Bischoffwerde.** Anno 22. M. cccc vii xvij.  
Paulus Bromā ein Be-  
cker tzu Bischoffwerde hat ein Knabē in funff iare  
der vō einē frembden gast vnuorsehlich mit einem  
spieschin oder schefflyn in seine styrne geschossen  
durch den hirnschedel/vnnd seyn gebyrne also tzu  
knirschet ad vorferdt/das kein leben an im gespürt  
Nach dem gelobnis seiner eldern tzu dem seligē em  
Vater Bischoff Benno/ist der Knabe lebēde blibē  
vnd in dreyen wochē ist dem kinde der hirnschedel  
wyder gewachsen/wyder den gemeinē lauff d̄ na-  
tur. Dz habē die eldern dem heiligē vater gedāckt.

**Wye wol dyser vnd der gleychē**  
mirackel vnd wundtzeichē etzlich tau sent /bey der  
Kirchen tzu Meyssen auffgetzeichet vnd angeschri-  
ben sint. Hab ich doch dem leszer vordrysz tzuuor-  
meydē/dyse alleyn /die dan alle mit globhafftiger  
fontschafft beweyset/od bey den ihenen/denen sye  
widerfarē/gewissen vnd guten getrawen erhalten  
wordē Dem lebē des seligē Vatters bischoff Ben-  
no hye mit wollē anhangen/da mit meniglich des-  
ster mher beweget/seyn Lanoniserūg vñ erhebūg  
(die itzo vorhanden/vnnd teglich bey dem stul tzu  
Rom gearbeit vnd sollicitirt wirdt) helffen tzu wer-  
den. Dan wye wol der almechtig/die an vnser tzu  
thun/vor lang wol hette mogen fugen vnd schickē/  
Wil er doch vnsern vleys /vnd andacht gegē seynē  
diner/byrinnen ouch bewerē vnd vns der würdig  
vnd empfenglich tzu machen gnugsame tzeyt vnd  
stadt gebē/da mit vnser vordinst vnd belonūg bey  
im dester grosser werd. Dem wir lob /ehr/vñ dāck  
sagen in ewigkeit. Amen.

nd fet  
er Bl  
tin vō  
stüd  
funff

e. Jf  
tzf in  
rech  
sich  
e iar  
d sye  
vest  
chof  
en er  
i mit  
vnd  
ē sun  
furd  
atter  
kō  
mut

rvf.  
/im  
arre  
ele  
her  
tzu  
t se





Diese legende hath getrucketh  
Melchiar Lotther zu Leyptzk zu  
Ern dem Seligen vatter bischoff  
Genno im M.ccccc.vii. iare.

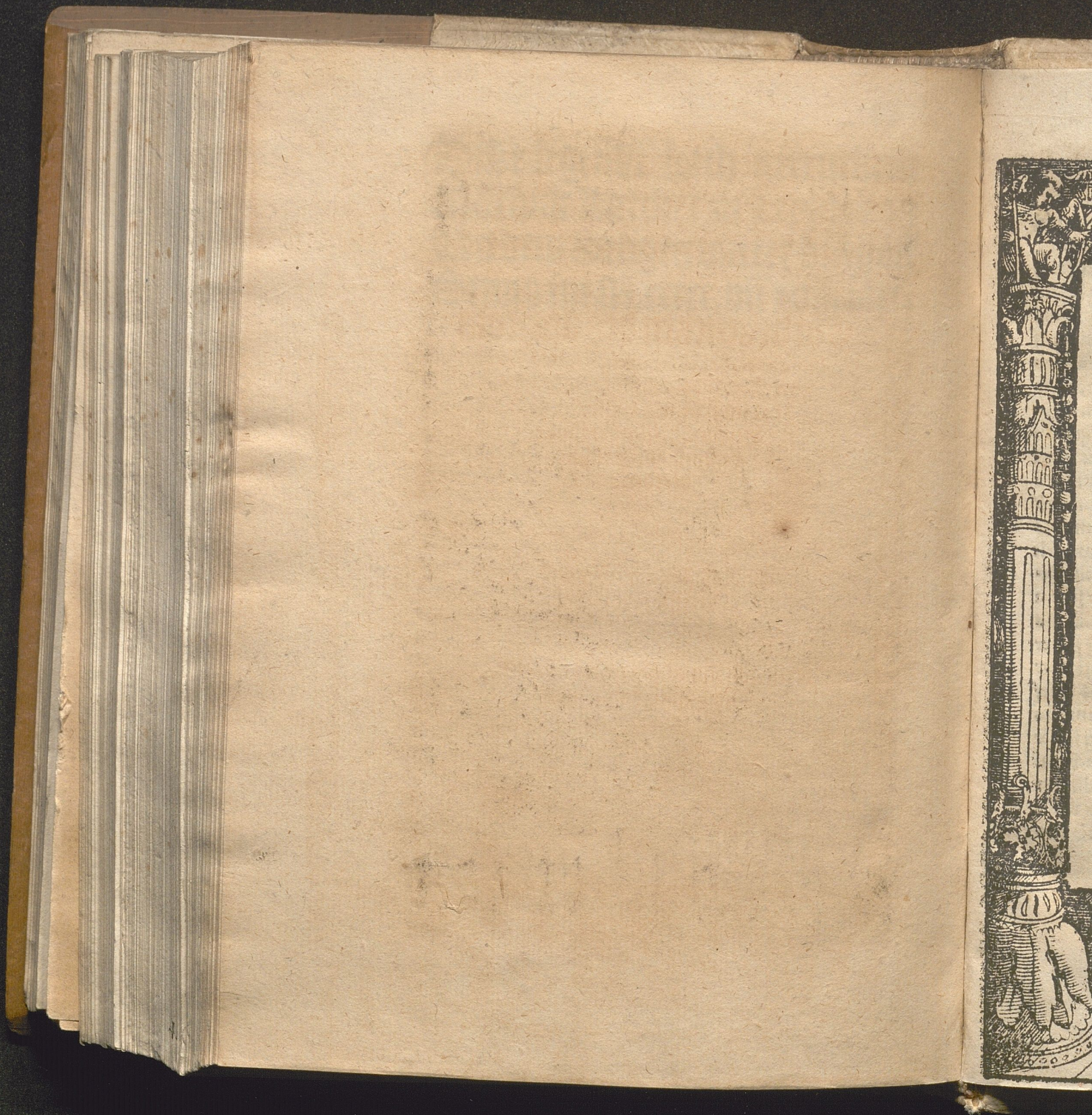


keth  
sk zu  
hoff  
iare.

Faint, illegible text visible through the paper from the reverse side.







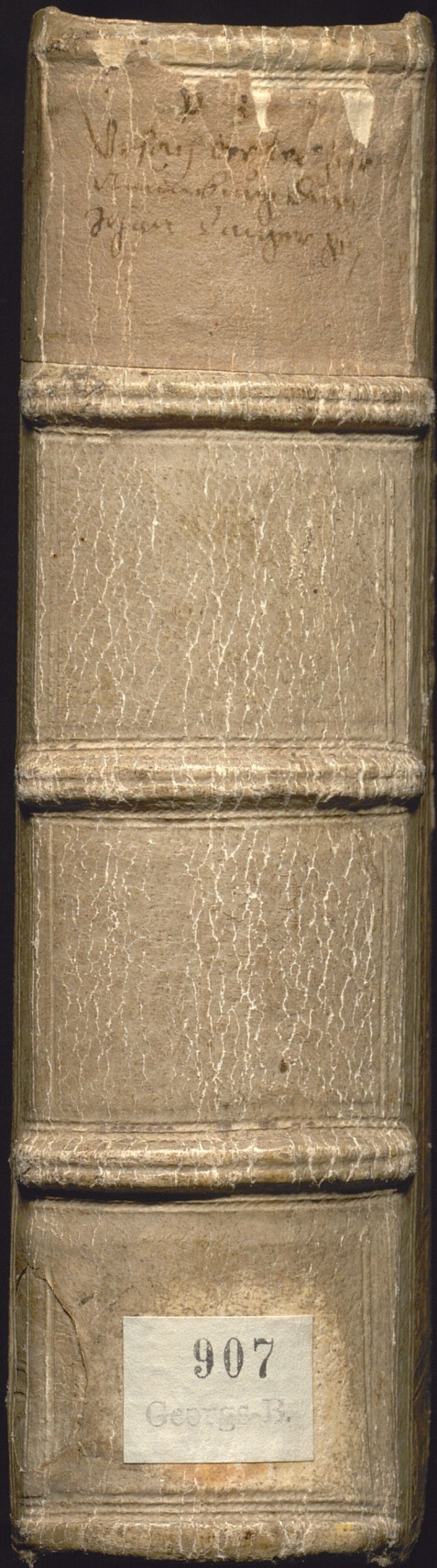












*Faint handwritten text, likely a library or collection stamp, possibly mentioning 'Bibliotheca...' and 'Georg...'.*

907  
George B.

















25

**Das heilig leben und  
legend des seligen Vatters Gennonis  
weylund Bischoffen tzu Meyssen: ge-  
macht vñ in das tewtsch gebracht: durch Jerony-  
mū Emser.**

